104 122. Jahrgang | www.engadinerpost.ch
Dienstag, 8. September 2015

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

LiteraTourtage Drei Künstler, für deren Leben das Engadin einen prägenden Einfluss hatte, standen im Mittelpunkt der Silser Kunst- und LiteraTourtage. **Seite 2**

La Vouta Il lö da cultura La Vouta a Lavin ha cumanzà seis 18avel on cultural culla radunanza generala e cun ün toc teater poetic-musical. **Pagina 5**

slowUp Er hat Tradition, der slowUp am Albulapass. Die Voraussetzungen waren dieses Jahr nicht ideal, aber über 2000 trotzten der sonntäglichen Kälte. **Seite 8**

Schartenfront mit geöffneten Felstarnungen am Malojapass. Diese Festung soll öffentlich zugänglich werden. Foto: Festungsmuseum Crestawald/Hans Stäbler

Eine Armeefestung wird zur Touristenattraktion

Eine Teil der Sperre Maloja soll öffentlich zugänglich werden

Am Malojapass hätte die Schweizer Armee feindliche Truppen aufhalten sollen. Ein Museumsprojekt will diesen Teil der Geschichte erlebbar machen.

MARIE-CLAIRE JUR

Die meisten Touristen, die in und um Maloja unterwegs sind oder die Malojapassstrasse hoch- und runterfahren, wissen nicht, dass sie sich in einem militärisch bedeutsamen Gebiet bewegen. An der Einfallsachse aus dem Bergell ins Oberengadin befand sich aber – vorab unweit des Hotels Maloja Kulm – eine strategisch wichtige Schlüsselstelle der Schweizer Armee. Diese wurde nicht nur im Zweiten Weltkrieg, sondern schon im Ersten von Infanterie- und Artillerieeinheiten genutzt und sollte bis zum Ende des Kalten Krieges feindliche Armeen aufhalten. Nicht alle Ställe um Maloja sind also für landwirtschaftliche Zwecke erstellt worden. Was aussieht wie eine Brunnenstube, birgt da und dort einen Bunker und die eine oder andere Felswand am Malojapass besteht nur von weitem gesehen aus hartem Granit. Ein Teil dieser ganzen Sperre Maloja soll nun für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Der gemeinnützige Verein Pro Castellis, der schon andere Festungen in den Kantonen Zürich, St. Gallen und Graubünden (Rothenbrunnen) saniert und einer neuen Zweckbestimmung zugeführt hat, will aus dem Hauptwerk Maloja Kulm, bestehend aus zwei Etagen mit separaten Mannschaftsunterkünften, ein Museum machen. Zwei weitere kleinere Festungsbauten will der gemeinnützige Verein lediglich sanieren und erhalten. Mit dem Festungsmuseum Maloja (Museo Fortezza Maloja) erhalten Maloja und die ganze Region eine touristische Attraktion, die einen Teil der Talgeschichte dokumentiert. Sollte die Gemeinde Bregaglia das eingereichte Umnutzungsgesuch bald bewilligen, könnten ab Sommer 2017 die ersten Gruppen im Rahmen einer geführten Tour «Militärluft» schnuppern gehen. **Seite 3**

Samedner Roggenbrötli

Der Naturlehrpfad «La Senda» ob Samedan bietet weit mehr als nur Einblicke in natürliche Zusammenhänge. So soll jetzt der reife Samedner Roggen zu Brot verarbeitet werden.

JON DUSCHLETTA

Unter dem Titel «Auf La Senda reifen Gerste und Roggen» haben am Samstag die Verantwortlichen des Naturlehrpfads zu einer Exkursion auf das Ackerfeld der «La Senda» eingeladen. Nicht das Ackerbau etwas gänzlich Neues wäre im Oberengadin. Aber die Zeit der intensiv bewirtschafteten Ackerterrassen ist auch hier längst vorbei. Bereits um 1800 ist der risikobehaftete Anbau von Gerste und Roggen in der Region zurückgegangen. Und auch der einst erfolgreiche Anbau der Kulturpflanze Flachs und dessen Verarbeitung zu Fasern und Leinöl in der Gegend um Sils ist längst Geschichte.

Auf dem kleinen Ackerfeld der «La Senda» sind während dem Sommer verschiedene Gersten-, Roggen- und Kartoffelsorten gereift. Der Cadi-Roggen soll demnächst geerntet werden und lokal zu Samedner Roggenbrötli verarbeitet werden. Diese sollen dann am letzten Dorfmarkt der Saison, am 29. September, für einen guten Zweck verkauft werden. Die Ernte der sieben angepflanzten, alten Kartoffelsorten ist auf Anfang Oktober terminiert. Peer Schilperoord, Fachmann für alpine Getreidesorten, hat die Kinder der dritten und vierten Primarschule von Samedan dazu eingeladen, ihm dannzumal bei der Ernte mitzuhelfen. **Seite 7**

Ausflug ins hintere Fexal

Fex Lokale Gletscherkunde und Volksmusik aus halb Europa: Dies bot vorgestern der Samedner Glaziologe Felix Keller mit seinen« Swiss Ice Fiddlers». Eine kleine Gruppe interessierter Personen kam somit in den Genuss eines ungewöhnlichen sonntäglichen Spaziergangs, der beim Hotel Fex begann und bis zur Alp Fex und wieder zurückführte. Während vier Stunden gab es etliche Infos, aber vor allem viele Sinneseindrücke: auditiver, visueller, taktiler und geruchlicher Art. Auch ein Mandala wurde angelegt. (mcj) **Seite 12**

AZ 7500 St. Moritz

20037
9 771661 010004

Nouvas perspectivas pella giuventüna

Bénin Margrit Dieterle d'Oberentfelden i'l chantun Argovia sustegna cun sia società «Source de vie Schweiz» a giuvenils i'l vest da l'Africa. Dieterle s'occupa daspö ons da las dumondas ed ils giavüschs da requirents da tuot il muond. Causa üna da quistas cugnuschentschas es ella rivada dal 2008 in ün cumün i'l pajais da Bénin. Commossa da la povertà ha ella decis da cumprar per seis cuntschaint e sia famiglia terrain e da tils pussibiltar da fabrichar lur chasa. Our da quist intent es dvantà ün proget cun otras dimensiuns. Insembel culs abitants ed il sustegn finanzial da Dieterle han els fabrichà ün center da scolaziun per la giuventüna da la regiun. D'incuort ha gnü lö i'l Bogn Engiadina a Scuol ün referat dad ella e da sia lavur sociala a favur da quist proget a Bénin. (anr/afi) **Pagina 4**

Restructuraziun cun stil e saun'incletta

S-chanf L'eivna passeda es gnida inaugureda l'anteriura chesa da pravenda zieva ün an da fabrica. Our da las duos grandas abitaziuns existentas haun ils respunsabels da la Corporaziun evangelica da S-chanf s-chaffieu set abitaziuns, dal studio fin tar üna grand'abitaziun da custodi. La restructuraziun fatta vi da quista chesa i'l stil neoclassicistic es ün bun exaimpel per üna relaziun ourdvart precauta cun substanza da fabrica istorica. Ed il resultat es exemplaric per l'agir pondero d'investuors, planiseders e realiseders in l'influenza d'aspets economics, energetics e da mantegnimaint. La spüerta da studios ed abitaziuns ill'anteriura chesa da pravenda as drizza impustüt a senioras e seniors. Natürelmaing es la chesa avierta eir ad oters interessents. Ella dess dvanter eir lö d'inscunter per giuven e vegl. (jd) **Pagina 5**

Verschneit, aber gelungen

Albulapass Obwohl das Schneetreiben am Samstag auf dem Albulapass besser zu einem Langlaufrennen gepasst hätte, bewältigten rund 50 Läuferinnen und Läufer den Anstieg auf Rollskis: Das erste La Diagonela Summer Race ist erfolgreich über die Bühne gegangen. Mit 30 Sekunden Vorsprung auf den Lokalmatador Curdin Perl hat bei den Herren der Bonaduzer Livio Bieler gewonnen. Die Österreicherin Katerina Smutná setzte sich bei den Damen vor Fabiana Wieser vom Swiss-Ski-Kader und der Biathletin Aita Gasparin durch. Mit dabei waren viele Bündner und Engadiner Nachwuchstalente, die sich bei dieser Gelegenheit mit der Schweizer Elite messen konnten. Die Organisatoren sind zufrieden und packen nun die Winter-Edition der La Diagonela an. (an) **Seite 8**

Derby-Debakel für Scuol

Fussball Am Samstag kam es beim Engadiner Viertliga-Derby zwischen dem CB Scuol und dem FC Celerina zu einem Torfestival. Mit 14:0 schickte der FC Celerina die ersatzgeschwächten Unterengadiner am Ende vom Platz. Eine Niederlage, wie sie auch unser Redaktor, der bei der Partie auf Seiten der Scuoler auf dem Platz stand, trotz reichlich unterklassiger Fussballerfahrung noch nie zuvor erlebt hatte. Ständig schlugen rechts und links die Bälle im Scuoler Tor ein, beinahe jeder Torschuss ein Treffer. Warum es beim Fussball aber immer noch schlimmer kommen kann, man in diesem Fall eine Parallele zwischen der brasilianischen Selecao und den Scuolern ziehen kann, und was ein feuchtfröhlicher Abend in Südostasien mit der ganzen Geschichte zu tun hat, lesen sie auf **Seite 10**

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: 1. Projektänderung betr. Umbau Wohnhaus, Via Alpina 22, Parz. 1813

Zone: Spezialzone God Laret

Bauherr: Carmela SA, Via Alpina 22, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Fulvio Chiavi Architektur AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 8. September 2015 bis und mit 28. September 2015 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:

Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 28. September 2015

St. Moritz, 4. September 2015

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176.802.208 xzx

Drei Tage mit Nietzsche, Segantini und Strauss

Silser Kunst- und LiteraTourtage 2015

Drei Künstler, für deren Leben das Engadin einen prägenden Einfluss hatte, standen im Mittelpunkt der Silser Kunst- und LiteraTourtage.

Stimmungsvolles Ambiente: Rund 50 Zuhörer verfolgen die Ausführungen anlässlich der Silser Kunst- und LiteraTourtage im Hotel Waldhaus in Sils.

Die dreitägigen Silser Kunst- und LiteraTourtage (KLT), die seit nunmehr elf Jahren Ende August das Oberengadiner Kulturprogramm in einem Mix von Vorträgen, Gesprächen, Konzerten und literarisch-kunsthistorischen Exkursionen bereichern, widmeten sich auch in ihrer jüngsten Ausgabe wieder drei Künstlerpersönlichkeiten, für deren Leben und Werk das Engadin bedeutsam wurde.

Der Philosoph Friedrich Nietzsche verdankte dem «Ruhe, Grösse, Sonnenlicht» ausstrahlenden Hochtal, in dem er acht Sommer verlebte, entscheidende Impulse für sein Hauptwerk «Also sprach Zarathustra». Diese philosophische Dichtung im Zeichen des Lichts bildete gleichsam den Fokus der Veranstaltung. Sie faszinierte nicht nur den «Maler des Lichts» Giovanni Segantini, der sogar einen Buchumschlag für die italienische Erstausgabe dieses von ihm so genannten «neuen Evangeliums» entwarf, sondern ebenso den Komponisten Richard Strauss, der – immer wieder Gast im Engadin – hier zwei seiner «Vier letzten Lieder» komponierte und dem Hauptwerk Nietzsches 1896 mit seiner gleichnamigen sinfonischen Tondichtung «Also sprach Zarathustra» ein kongeniales musikalisches Werk zur Seite stellte.

Bezüge und Verbindungen

Im stimmungsvollen Ambiente des Silser Hotel Waldhaus folgte ein diesmal 50-köpfiges Publikum aus Einheimischen und Feriengästen über drei Tage interessiert und fasziniert den vielfältigen Bezügen und Verbindungslinien, die sich hier zwischen dem Schaffen des bildenden Künstlers, des Komponisten und des Philosophen im Zeichen des Lichts ergaben. In zwei Vorträgen, einer Film-Vorführung, einem Museumsbesuch, einem Gespräch zwischen dem Kulturhistoriker Manfred Osten und Joachim Jung sowie einem kommentierten Strauss-Konzert des Pianisten Stefan Mickisch wurden diese Beziehungen anschaulich entfaltet.

Die inzwischen Tradition gewordene Samstagsexkursion, diesmal auf Spuren Nietzsches und Segantinis in der Umgebung von Sils und Maloja, bot den Teilnehmenden willkommene Gelegenheit, das Erfahrene im freien, geselligen Gespräch weiter zu erörtern, begünstigt vom schönsten Engadiner Wetter und leiblich unterstützt von den Kochkünsten des Hotel Edelweiss, in dessen historischem Jugendstil-Speisesaal man, wie weiland Nietzsche, zu Mittag ass. Den Abschluss bildete am Sonntag eine packende Präsentation Beat Stutzers, Konservator des Segantini Museums in St. Moritz, der Überraschendes zur Rezeption von Segantinis Werk und zum Einfluss Segantinis auf Joseph Beuys zu berichten wusste.

25. bis 28. August 2016

Anhaltender Applaus und allseits zufriedene Gesichter waren der schöne Dank, über den sich die Organisatoren Mirella Carbone und Joachim Jung nach ihren Schlussworten freuen durften.

Die 12. Kunst- und LiteraTourtage finden vom 25. bis 28. August 2016 statt. (Einges.)

Ausfälle beim Busverkehr

Oberengadin Durch Strassensperrungen infolge des Engadin Inline Marathons kommt es am Sonntag, 13. September, auf dem gesamten Buslinienetz von «engadin mobil» zwischen 8.00 und 11.30 Uhr zu Ausfällen. Ausgenommen ist die Linie 5, sie verkehrt fahrplanmässig zwischen St. Moritz Schulhausplatz und Samedan Bahnhof. Den Fahrgästen wird empfohlen, sich beim Kundendienst von Engadin Bus, Tel. 081 837 95 95, oder auf www.engadinbus.ch zu informieren. (pd)

Es herrscht Aufbruchstimmung

Fundaziun de Planta

Die Chesa Planta als kulturelles Zentrum in Samedan lebt. Davon konnten sich die Gönner der Fundaziun de Planta am Samstag überzeugen.

CLAUDIO CHIOGNA

In der Chesa Planta fand – nach dreijährigem Unterbruch – erstmals wieder eine Generalversammlung des Gönnervereins der Fundaziun de Planta statt. Ein gutes Dutzend Vereinsmitglieder erschien im Saal der Chesa Planta zur ordentlichen GV. In seinem Jahresbericht und Ausblick orientierte Präsident Andràs Bodoky über die Tätigkeit des Stiftungsrates und der Mitarbeitenden der Chesa Planta und die in nächster Zeit anstehenden Vorhaben.

Pavillon restauriert

Auch innerhalb der «Fundaziun de Planta» ist Aufbruchstimmung spürbar: der einstmals schmucke Gartenpavillon im Planta-Park präsentierte sich seit längerem in einem absolut desolaten Zustand. Der Stiftungsrat hat sich entschlossen, diesen Pavillon zu sanieren und Schreinermeister Ramon Zangger mit dessen Restauration beauftragt. Nun präsentiert sich der Pavillon wieder in einem ansprechenden Zustand, obwohl die Arbeiten noch nicht abgeschlossen sind. Inzwischen wurde in der Chesa Planta eine Alarmanlage eingebaut, was insbesondere für die Ausstellungen wichtig, ja sogar notwendig geworden ist. Seit Robert Grossmann die Leitung übernommen hat, darf festgestellt werden, dass die Chesa Planta an Attraktivität gewonnen hat, sei dies mit Ausstellungen, Lesungen sowie Konzerten, welche einen grossen Zulauf erfuhren. Erfreuliches kann über die Tätigkeit in der romanischen Bibliothek, die neu von Selina Aebli geleitet wird, berichtet werden. Mit ihrer Arbeit hofft man, dass die Bibliothek bald in den Kreislauf der Schweizerischen Bibliotheken eingebunden werden kann. Die Besucherzahlen im Museum für Wohnkultur sind erfreulich und auch die kleine aber feine Museumsboutique erfreut sich grosser Beliebtheit.

Ambitiöse Vorhaben

Die Verantwortlichen der Chesa Planta arbeiten bereits an einem sehr ambitiösen Programm für die kommenden Jahre. Im nächsten Jahr findet zum 70-jährigen Bestehen seit der Öffnung der Chesa Planta als kulturelles Zentrum eine grosse Ausstellung mit Fotos über die Tätigkeit der letzten 70 Jahre statt. Im 2018 findet eine grössere Veranstaltung zum 75-Jahr-Jubiläum der Fundaziun de Planta statt, mit dem Thema «Bären und Bauern». Ferner wird eine Dokumentation über die Tätigkeiten der Musikerfamilien Cantieni für eine Ausstellung vorbereitet und die Realisation einiger gemeinsamer Projekte mit den ladinischen Organisationen der Dolomiten steht bevor.

Auf den Gönnerverein wartet in nächster Zeit einiges an Arbeit und Initiative. Einerseits muss die rund 100 Personen umfassende Mitgliederliste kontrolliert und angepasst werden, andererseits werden die Vereinsmitglieder ermuntert, neue Mitglieder zu werben, damit der Verein die Tätigkeit der Fundaziun de Planta unterstützen kann.

Schlüsselübergabe ist vollzogen

Hotellerie Ende August hat Geschäftsführer Jürg Mettler die Schlüssel des Hotels Restorant Lej da Staz sowie jene des Albergo La Rösa an seine Nachfolger Anja und Hans-Jörg Zingg übergeben. Die Gastgeber der «El Paradiso»-Hütte haben die Leitung der Betriebe, die alle der Familie Engelhorn gehören, per 1. September übernommen.

«Jürg Mettler hatte vor neun Jahren die Geschäftsführung der Betriebe angetreten und war in dieser Zeit massgeblich am Aufbau, Entwicklung und Positionierung der Vorzeigebetriebe verantwortlich», heisst es in einer Mitteilung. Nach langjähriger Arbeit möchte Mettler sich auf das eigene Hotel Misani konzentrieren und mehr Zeit für persönliche Projekte haben. Gastgeberin im Hotel Lej da Staz bleibt die diplomierte Hotelière Gaby Furrer. (pd)

Ferienangebote gesucht

Pro Infirmis In Zusammenarbeit mit «Graubünden Ferien» sucht Pro Infirmis Ferien- und Freizeitangebote mit Vorbildcharakter. Öffentliche Einrichtungen sollen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen ohne Einschränkung zur Verfügung stehen. Mit dem Pro Infirmis Kristall soll das Spektrum der Angebote vorangetrieben werden.

Anmeldungen für vorbildliche Ferienangebote können bis Freitag, 11. September, eingereicht werden. Die Gewinner erhalten eine Preissumme von insgesamt 5000 Franken. Anmeldeunterlagen auf der Website www.graubuenden.proinfirmis.ch (pd)

Wertschätzung für langjährige Treue

Celerina Letzte Woche konnte langjährigen Feriengästen der Chesa Muragl in Celerina gedankt werden. Sie wurden von der Gemeinde, Celerina Tourismus und der Gastgeberin, Judith Duchene, zu einem gemütlichen Treffen eingeladen. Es wurden Ferienerinnerungen an die unzähligen Aufenthalte getauscht und alte Schwarz-Weiss-Fotos gezeigt. Die Gäste kommen seit 37, 20 oder 10 Jahren immer wieder und haben die Entwicklung im Tal gut verfolgen können und wissen sogar noch, als im Kolonialwarenladen (heutiges Restaurant Arturo) eingekauft wurde. Auch wurde erzählt, wie dazumal in den Ferienwohnungen die Frischprodukte gekühlt wurden: Ganz einfach eine Öffnung in der Aussenwand, versehen mit einer Klappe zur Küche. Allerdings konnte es schon vorkommen, dass im Winter alles gefroren war.

Die Gäste erhielten eine Urkunde und ein Buch sowie eine feine Nusstorte, um sich auch zuhause immer wieder mal ans Engadin zu erinnern. (Einges.)

Die geehrten Gäste zusammen mit Vertretern der Politik, des Tourismus und mit der Gastgeberin.

Authentische Lokalgeschichte erlebbar machen

Das Leben in einer Malojaner Festung vermitteln

Dank geführten Touren und achtsprachigem Audioguide können sich Besucher im geplanten Museo Fortezza Maloja bald in Aktivdienstzeiten zurückversetzen. Dafür sorgt der erfahrene Verein Pro Castellis.

MARIE-CLAIRE JUR

Mit Maschinengewehren und Panzerabwehrraketen hätten sie den Invasoren am Malojapass getrotzt und sowohl den feindlichen Mächten im Ersten Weltkrieg wie Mussolinis Truppen wie den feindlichen Truppen des Warschauer Pakts den Zugang zum Oberengadin versperrt. Eine Bewährungsprobe musste die Schweizer Armee in diesem Gebiet nie bestehen, aber sie war dazu bereit, mitsamt der nötigen baulichen Infrastruktur. Ein Teil dieser Malojaner Festungsbauten soll demnächst den Besitzer wechseln, von der Schweizerischen Eidgenossenschaft (Armasuisse Immobilien) zum gemeinnützigen Verein Pro Castellis. Dieser will die historische Sperrstelle Maloja mit drei Anlagen sanieren und erhalten und die grösste der Anlagen, die Festung A 7678 Maloja Kulm, zusätzlich zum Festungsmuseum umnutzen. Bauliche Massnahmen seien hierfür nicht notwendig, sagt Projektleiter Felix Nöthiger, aber bei allen drei militärischen Baudenkmälern von regionaler Bedeutung müssten Sanierungsarbeiten vorgenommen werden: Trockenlegungen, Applizieren von Korrosionsschutz, Schimmelbehandlungen, Malereiarbeiten, kleinere Reparaturen und Anpassungen der Niederspannungsinstallation an die heutigen Vorschriften. Die Sanierung des Hauptwerks Maloja Kulm soll integral erfolgen und (bei Innentemperaturen von minimal zehn/elf Grad Celsius) zum ganzjährig begehbaren Festungsmuseum umgenutzt werden. Allerdings werden die Besucher nur nach Voranmeldung und im Rahmen von Führungen «historische Militärluft» schnuppern können. «Einen freien Zugang zur Festung zu gewähren, wäre zu gefährlich, sie könnten sich in der Anlage verirren. Zudem würde dies für den Betrieb einen unverhältnismässig grossen Personalaufwand nach sich ziehen», sagt Nöthiger. Der Eingang zur Festung befindet sich etwas oberhalb des Kulm-Kiosks und kann in wenigen Gehminuten über einen Trampelpfad erreicht werden. Öffentliche Parkplätze sind gegenüber dem Hotel Maloja Kulm vorhanden.

Mit achtsprachigem Audio-Guide

Nach Anmeldung beim Tourismusbüro und gruppenweise würden Besucher die Festungsanlage aber begehen können, betont der Projektleiter. Ziel des Museums sei es, die Anlage erlebbar zu machen, anhand der Originalinfrastruktur und diverser Gegenstände. «Wir wollen mehr mit Visualisierungen vorgehen und weniger mit Text arbeiten», sagt Nöthiger. Um den Museumsbesuchern aber dennoch möglichst viele Hintergrundinformationen vermitteln zu können, setzt der Verein auf das Audio-Guide-System. «Um niemanden auszuschliessen, wird der Audio-Guide achtsprachig konzipiert», betont Nöthiger. Den Besuchern kann somit der Bau und die Funktionsweise der Festung Maloja Kulm vermittelt werden, aber auch der Stellenwert dieser Anlage im Rahmen der regionalen und nationalen Geschichte der Schweiz. Ein Raum der Festung soll künftig als Vortrags- und Filmvorführungssaal für rund 20 bis 25 Personen dienen. Der öffentlichen Hand entstehen durch die Umnutzung keine Kosten. Sanierungs- und Unterhaltsabeiten werden im Frondienst von den Mitgliedern des gemeinnützigen Vereins ausgeführt. Ein Teil der Ausgaben soll über die künftigen Eintritte gedeckt werden können. Ähnliche Projekte für ein Festungsmuseum gab es offenbar schon im Unterengadin, aber sowohl das Projekt Ova Spin wie dasjenige in Lavin hätten nicht realisiert werden können, sagt Nöthiger. Dem Malojaner Festungsmuseumsprojekt sei aber bisher auch seitens von Behörden viel Sympathie entgegengebracht worden. «Ich bin sicher, dass Maloja wie auch das Bergell und das Oberengadin damit ein attraktives Angebot des sanften Kulturtourismus bekommen», schätzt Nöthiger die Bedeutung des Projekts ein.

Hier fährt niemand unbemerkt durch: Blick von der Schartenfront der Festung Maloja Kulm (Festung A 7678) in Richtung Malojapassstrasse Foto: Marie-Claire Jur

Das sieht von fern wie eine Felswand aus, ist aber lediglich ein getarntes Schartenfenster der Festung. Foto: Marie-Claire Jur

Aufstieg von den Geschützständen in den Unterkunftsbereich. Foto: Crestawald

Authentisches Projekt

Das sieht Michael Kirchner, Geschäftsleiter von «Bregaglia Engadin Turismo» genau gleich: «Damit können wir einen Teil der lokalen Geschichte erlebbar machen. Das ist nicht was Importiertes, Fremdes, sondern was wirklich Authentisches. Genau das, was Touristen bei uns suchen».

Sobald die Umnutzungsbewilligung eingeht und der Besitzerwechsel im Grundbuch feststeht, soll mit den Sanierungsarbeiten begonnen werden. Ziel ist es, das Festungsmuseum im Sommer 2017 eröffnen zu können.

In Graubünden gibt es bei Rothenbrunnen eine Festungsanlage, die praktisch identisch ist mit derjenigen von Maloja Kulm. Diese wurde vom Verein Pro Castellis zum Festungsmuseum umgenutzt.

www.procastellis.ch

Lokale Führungskräfte sind willkommen

Für den Betrieb des geplanten Festungsmuseums Maloja ist der Verein Pro Castellis auf lokale Führer angewiesen, die nach einer Ausbildung bereit sind, Gruppen durch die Anlage zu führen. Interessierte Personen können sich melden bei pro.castellis@bluewin.ch/ Tel. 044 786 1 786. (ep)

Selbstunfall Samnaun

Polizeimeldung In der Nacht auf Sonntag hat sich in Samnaun Dorf ein Selbstunfall mit einem Personenwagen ereignet. Die Lenkerin fuhr eine Böschung hinunter. Sie blieb unverletzt.

Die 28-jährige Österreicherin fuhr kurz nach 2.30 Uhr mit ihrem Personenwagen über die Talstrasse nach Hause. Eingangs Samnaun Dorf kam sie von der Strasse ab und fuhr eine Böschung hinunter. Der Atemalkoholtest fiel positiv aus, daher wurde eine Blutprobe angeordnet. Am Fahrzeug entstand Totalschaden. Der Führerausweis für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein wurde der Frau auf der Stelle aberkannt. (kp)

SRG SSR müssen 40 Millionen sparen

Medien Die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG SSR) muss ab 2016 weitere 40 Millionen Franken sparen. Das hat das Unternehmen am Montag Morgen mitgeteilt. Dies nach einem ersten Sparprogramm im laufenden Jahr von 20 Millionen Franken aufgrund der rückläufigen Werbeeinnahmen.

Für die neuen Sparmassnahmen werden zwei Gründe genannt: Zum einen die Mehrwertsteuer, die die SRG aufgrund eines Bundesgerichtsurteils in Zukunft selber zahlen muss. Zum anderen wegen dem höheren Gebührenanteil von Lokal- und Regionalsendern. Dieser Anteil steigt gemäss dem revidierten Radio- und Fernsehgesetz (RTVG) von heute vier auf sechs Prozent.

Gemäss der Medienmitteilung wird das SRG-Budget 2016 und in den Folgejahren rund 40 Millionen Franken tiefer sein als heute. SRF spart rund zwölf Millionen Franken ein, die Romandie 8,5 Millionen und die italienische Schweiz 5,5 Millionen. Das romanische RTR muss sich mit 0,6 Millionen an den Sparmassnamen beteiligen. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus allen Sprachregionen wird die zu treffenden Massnahmen vorbereiten. «Mit Kürzungen beim Programm und einem Stellenabbau ist zu rechnen», heisst es in der Mitteilung. (ep)

Taktwechsel bei der Musikgesellschaft

St. Moritz Nachdem die Dirigentin der Musikgesellschaft St. Moritz, Alexandra Demarmels, im Januar aus beruflichen Gründen nach neun Jahren den Taktstock aus der Hand gegeben hatte, musste ihre Nachfolge geregelt werden. Nach verschiedenen «Schnupperdirigaten» entschied sich die ausserordentliche Generalversammlung von Mitte Juni für Alessandro Pacco. Der 1984 in Sondrio geborene Pacco startete seine musikalische Laufbahn bei der «Banda Cittadina di Sondrio». 2013 schloss er sein Masterstudium in «Wind Band Conducting» mit Erfolg ab. Der leidenschaftliche Musiker und Dirigent ist neben seiner neuen Tätigkeit in St. Moritz auch als Ausbildner für Posaune aktiv. Seinen Einstand gab er bereits Ende Juli anlässlich der Premiere des Zirkus Nock. (Einges.)

Anzeige

JOSIAS GASSER:
DER WIRTSCHAFTS-FREUNDLICHSTE NATIONALRAT
KMU geprüft
Rating der Zeitschrift Bilanz
Liste 13
Nationalratswahlen
grünliberale

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da S-chanf

Bannida per üna radunanza cumünela in marculdi ils 16 settember 2015 a las 20.00 sül palc da la sela polivalenta S-chanf

Tractandas:

1. Protocol da la radunanza cumünela dals 30.06.2015/01.07.2015
2. Infrastructura quartier d'indigens «Resgia Chapella», credit CHF 1 700 000.00
3. Vendita parcella nr. 826 i'l quartier «Resgia Chapella» a Francesco Pietrogiovanna
4. Vendita parcella nr. 831 i'l quartier «Resgia Chapella» ad Andri e Valerio Glisenti
5. Varia

La suprastanza cumünela S-chanf
Il president: D. Campell
L'actuar: D. Schwenninger

***La documainta per las tractandas sto ad invista/po gnir retrat tar l'administraziun cumünela u es visibla sün l'internet suot: www.s-chanf.ch**

176.802.210 xzx

Publicaziun ufficiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quatras la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica:	Jon Janett, Sotchà Dadoura 225 7550 Scuol
Proget da fabrica:	nouv s-chodamaint e chamin liber fatschada nord
Fracziun:	Scuol
Lö:	Sotchà Dadoura, parcella 2176
Zona d'ütilisaziun:	W2
Temp da publicaziun:	5 settember fin 25 settember 2015
Exposiziun:	Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.
Mezs legals:	Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 5 settember 2015

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

176.802.209 xzx

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quatras la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica:	Astrid e Romedi Castellani, Pimunt 278A 7550 Scuol
Proget da fabrica:	garascha dubla e tschuffa
Fracziun:	Scuol
Lö:	Pimunt, parcella 2020
Zona d'ütilisaziun:	cumün vegl
Temp da publicaziun:	8 settember fin 28 settember 2015
Exposiziun:	Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.
Mezs legals:	Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 8 settember 2015

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

176.802.220 xzx

Scolar illa patria impè d'emigrar

Referat da Margrit Dieterle a Scuol

Mincha di rivan tschients da fügitivs ill'Europa. Guerras, noschas perspectivas economicas e regenzas militaras sun ils motivs per la fügia our da la patria. Margrit Dieterle d'Oberentfelden i'l chantun Argovia ha inizià ün center da scolaziun a Bénin.

Margrit Dieterle ha quintà da sias experienzas a Bénin in occasiun da seis referat i'l Bogn Engiadina a Scuol. fotografia: Annatina Filli

Daspö blers ons s'occupa la logopeda pensiunada Margrit Dieterle da las dumondas ed ils giavüschs da requirents d'asil da tuot il muond. Uschè ha ella imprais a cugnuoscher ün requirent african. «La sandà da quist hom d'eira in ün nosch stadi», ha dit Margrit Dieterle d'incuort in occasiun da seis referat i'l Bogn Engiadina Scuol. L'hom pattiva da depressiuns cun temmas e nu vaiva ingünas perspectivas. Davo avair survgni il permiss per restar inavant in Svizra ha invidà il giuven da l'Africa a Dieterle da visitar seis pajais. Per ella esa adüna stat important d'incleger l'istorgia e la vita dals requirents d'asil. La stà 2008 es ella seguida a l'invid dad Alain, il requirent african. Insembel han els visità divers lös da sia lunga fügia: Tanter oter il chomp da fügitivs e l'ospidal chi til ha güdà davo ün greiv accidaint. Plünavant sun els viagiats tras Bénin, ün pajais i'l vest da l'Africa.

Realisà ün center da scolaziun

Commossa da la povertà i'l cumün da seis cuntschaint ha decis Dieterle da güdar als giuvenils per chi hajan darcheu üna nouva perspectiva in lur pajais. «Immez la cuntrada sulvadia dal cumün n'haja lura cumprà terrain e til regalà ad Alain ed a sia famiglia», ha dit Dieterle. Impè da fabrichar per sai üna chasa ha decis la famiglia da realisar ün center da scolaziun pels giuvenils da la regiun. «Il böt d'eira ed es da pussibiltar a las giuvnas ed als giuvens d'imprender ün manster e da pudair lura pisserar svessa per lur existenza», ha'la manzunà. Cun urbarisar il terrain han chattà ils lavuraints üna funtana da pür'aua da baiver. «Quista scuverta es statta fich valurusa per nus. In quist lö as chatta uschigliö aua cotschna o lura aua da sal.» In favrer dal 2009 s'haja cumanzà culla fabrica da las chasas pel nouv center da scolaziun ed ils millis quadrels sun gnüts tuots fats a man. Ün on plü tard s'haja tut per mans la fabrica da l'üert per lur agen provedimaint.

Grond interess da la giuventüna

I'ls differents ateliers s'haja cumanzà dal 2010 a scolar las prümas duonnas giuvnas i'ls mansters da cuaffösas, da schnedras e da tessunzas. 25 scolaras s'han partecipadas al prüm cuors da scolaziun. Quists giarsunadis düran adüna duos ons. Pro la prosma annada da scolaziun sun gnüts pro amo il manster da chapeleras ed ün cuors d'alfabetisaziun. «Grazcha a las bleras donaziuns vain nus pudü ingrondir il center e vain uossa 14 bels locals per la scolaziun, üna cuschina da scoula, duschas e tualettas cun plattinas», ha quintà Dieterle. Ella vain sustgnüda da la società «Source de vie Schweiz», ch'ella ha fundà dal 2010 per sustegner il proget a Bénin. «Pervi dal grond interess da far pro nus il giarsunadi e qua cha'ls giuvenils han per gronda part da far lungs viadis fin pro nus, vain nus decis da spordscher las scolaziuns in trais cumüns centrals da la regiun», ha'la declerà.

Insembel cun collavuratuors da Biovision spordscha il center da «Source de vie Schweiz» daspö ün temp eir cuors da paurs e prosmamaing vegnan scolats i'l center uffants da scoulina e da la scoula primara.

«Per ch'uschè ün proget possa funcziunar douvra il respect tanter tuot ils pertocs, dimena tanter la populaziun indigena ed ils fauturs svizzers», ha'la dit. Tenor ella correspuondan ils diploms dals giarsuns a las pretaisas da la Helvetas e da la DEZA ed han cun quai ün standard svizzer. «Daspö cha nus spordschain quistas scolaziuns han las giuvnas duonnas la pussibiltà da pisserar svessa per lur avegnir», ha'la quintà, «e pon uschea evitar las maridaglias sforzadas.» Plünavant han ils giuvens üna nouva perspectiva per lur vita e nu ston plü emigrar vers l'Europa. «Quist proget es limità a desch ons, el po eir dürar plü lönch. I douvra lura simplamaing üna persuna chi surpiglia mia lavur da coordinaziun, administraziun e d'organisaziun», ha conclüs Margrit Dieterle. (anr/afi)

Bénin i'l vest da l'Africa

Bénin es ün pajais situà al vest da l'Africa. El cunfina al vest cul pajais da Togo, al nord cun Burkina Faso e Niger, i'l ost cun Nigeria ed al süd cul Golf da Guinea. Fin dal 1975 d'eira il nom dal pajais Dahomey.

Dürant ils ons 1989 e 1990 haja dat inquietezzas i'l pajais e quai pervi da la noscha situaziun ill'economia. Il pövel ha sforzà a la regenza cha l'archovais-ch da Cotonou, Isidore de Souza, surpiglia la direcziun da la conferenza naziunala. Plünavant ha surtut Nicéphore Dieudonné Soglo, l'anteriur directer executiv da la Banca mundiala, il post dal prüm minister. Nicéphore Dieudonné Soglo ha miss la basa per la democrazia cun plüs partits politics, la libertà da pressa, il dret da's radunar e da respettar ils drets umans. (anr/afi)

Agüd pels fügitivs

Scuol Mincha di rivan millis da fügitivs cun trens o cars in Austria ed in Germania. «A blera glieud vaja istess: minchadi ils purtrets da persunas sülla fügia e lura la dumonda co pudain nus güdar», manzuna Gitti Lechner. Davo cha sia sour ha gnü success cun ün'acziun da ramassar roba insembel cun genituors da sia classa da scoula ha gnü l'affarista Lechner l'idea da far üna tala acziun eir a Scuol. In sonda passada ha ella insembel cun Steffi Staub da l'albierg da giuventüna dat cuntschaint lur intent e cumanzà a ramassar la roba. «Nus eschan impreschiunadas dal grond agüd. Infra cuort temp sun rivadas las prümas donaziuns», disch Lechner. La roba ramassada vain manada a Turich e riva lura da là davent a Sonthofen i'l Allgäu. In quist center s'esa pel mumaint vi dals preparativs per retschaiver in sonda lura ils prüms fügitivs. Las iniziantas han contact culs respunsabels a Sonthofen e sco prüma douvran els seguainta roba: s-charpas per homens, s-charpas d'utuon e d'inviern, giaccas chodas, büschmainta per poppins, pezs e fazölets ümids. Quai chi vain dovrà il plü urgaint sun buschas, tas-chas da sport o da viadi e valischs. I vain giavüscha da nu manar giovarets.

La roba as poja manar fin marcurdi, ils 9 settember, i'l albierg da giuventüna a Scuol o lura illa butia d'Alprausch i'l Center Augustin a Scuol. «I po dar cha plü tard faina darcheu uschè ün'acziun», agiundscha Lechner. (anr/afi)

Ün'app cun chanzuns rumantschas

Lia Rumantscha Minchün cugnuoscha quista situaziun: I's es ad üna festa e's cumainza a chantar, però ingün nu sa tuot il text da la chanzun. Grazcha a Marco Deplazes po minchün chantar uossa per rumantsch. El ha nempe creà l'app «falleriFallera» chi cuntegna texts da chanzuns popularas e chanzuns da festas in rumantsch, tudais-ch, inglais e frances. L'app cuntegna 1600 texts da chanzuns popularas, chanzuns da festa, chanzuns d'uffants, chanzuns da Nadal e l'imna svizra. Cun si'idea innovativa ch'el ha realisà sainza sustegns externs, promouva Deplazes in möd simpel la lingua e la cultura rumantscha. Per quist ingaschamaint til ha gratulà il secretari general da la Lia Rumantscha, Urs Cadruvi. «Ün telefonin ha bod minchün ed in avegnir ha eir minchün la dretta chanzun», ha declerà Cadruvi ed ha dat a Deplazes la clavina rumantscha. L'app as poja telechargiar sün l'App Store. (pl)

Urs Cadruvi, il secretari general da la Lia Rumantscha gratulescha a Marco Deplazes per si'innovaziun.

Arrandschamaint

Concert cul «Ensemble Beriska»

Baselgia San Niclà In venderdi, ils 11 settember, invida il Center cultural Baselgia San Niclà ad ün viadi musical da l'Ukraina in Svizra suot il motto «Transit». Per quist viadi musical pissera il «Ensemble Beriska» cun Jana Illarionowa e Roman Schuschwar e differentas studentas e differents students da l'academia da musica da Kiew. Cun ün repertori tradiziunal da l'Ukraina darà la fuormaziun ün accent musical tuot particular. L'ensemble suna e chanta chanzuns spiritualas e popularas cun texts da poets da l'Ukraina sün instrumaints tipics sco la bandura e'l bajan. Il concert cumainza a las 20.15 illa baselgia San Niclà a Strada. Davo il concert offra la società Center Cultural Baselgia San Niclà üna bavarella e specialitats da la regiun. (protr.)

Anzeige

CUSGLIER NAZIUNAL JOSIAS GASSER I'L DIALOG
OCCURRENZA ELECTORALA CUN APERITIV:
«TURISSEM ILLA CRISA – CHE FAR?»
GÖVGIA, ILS 10 SETTEMBER 2015, 19.30 – 21.00 H
HOTEL BELVEDERE, SCUOL
GLISTA 13
verd liberals
www.josiasgasser.ch

Nouv'ütilisaziun da substanza istorica

A partir d'october vegnan fittedas abittaziuns illa chesa da pravenda da S-chanf

2,5 milliuns francs ho custieu la sanaziun e restructuraziun da la chesa da pravenda da S-chanf. Zieva ün an da fabrica es quella gnida inaugureda in gövgia passeda. La chesa dess uossa der allogi pustüt a seniors.

JON DUSCHLETTA

L'anteriura chesa da pravenda in nouv straglüsch, cun tet nouv d'aram e la fatscheda saneda cun sensibilited. fotografia: Jon Duschletta

Zieva cha l'ultim predichant ho banduno dal 2000 la chesa da pravenda a S-chanf haun cumanzo prümas ponderaziuns a reguard l'adöver da la chesa culla taimpra neoclassicissma. Duos grandas abitaziuns occupaivan da quel temp ils duos plauns spazius da la chesa. In üna prüma fasa haun gieu lö discuors cul Circul d'Engiadin'Ota per evaluer la pussibilted da nüzzager la chesa da pravenda scu sort filiela per la Dmura d'attempos Promulins da Samedan. L'ideja es però bainsvelta darcho morta, auncha aunz la votumaziun a reguard il proget d'üna nouva chesa d'attempos.

Abitaziuns per glieud attempeda

Scu cha Schimun Caratsch, il president da la Corporaziun evangelica S-chanf, ho dit in occasiun da la festa d'innauguraziun, saja da quel temp però resto il böt da der a fit las abitaziuns illa chesa da pravenda a senioras e seniors. Per pussibilter que d'eira indispensabel da transfuormer las duos grandas abitaziuns in püssas pitschnas e da fabricher quellas in möd adatto ad attempos.

Passa trais ans es gnida planiseda la restructuraziun da la chesa ed aunz ün an haun cumanzo las lavuors da fabrica. A partir dals 1. october vegnan uschè fittos duos studios e quatter abitaziuns da duos e mez staunzas. Ün ulteriura abitaziun da quatter staunzas e mez es situeda suot il tet spazius e dess gnir fitteda cul dovair da custodir la chesa. Implü es giavüscho, cha'l nouv fittadin da quell'abitaziun sustgniss las persunas attempedas in cas da bsögn. Tenor l'administradur da la chesa, l'actuar cumünel Duri Schwenninger, haun fin uossa tschinch persunas signaliso interess da gnir a ster ill'anteriura chesa da pravenda.

L'istorgia da la chesa no. 64, situeda sülla via maistra da S-chanf, vo inavous sün l'an 1815 cur ch'ella d'eira i'l possess da la famiglia Pieth e nüzzageda scu chesa da paurs. Pü tard ho surpiglio la famiglia d'affers colonels Tramèr per bgers decennis la chesa e nüzzagio quella scu chesa privata. Dal 1899 ho survgnieu la chesa sia fuorma existenta, sia concepziun interna e sia fatscheda baseda sül neoclassicissem. Dal 1930 es gieu installo in chesa da pravenda ün s-chudamaint sün basa da charbun. Pü tard es quel s-chudamaint gnieu müdo sün öli.

Ambrosi Dazzi, pensiuno perit da fabrica ed incumbenzo da la Corporaziun evangelica illa cumischiun da fabrica ho dit: «La corporaziun eclesiastica es steda sfurzeda dal 1947 da cumprer la chesa zieva la tscherna dal nouv predichant Pallioppi.» 60000 francs ho custieu la chesa quella vouta. Pü tard, cur cha'ls ravarendas vaivan famiglias, es la fin lo unic'abitaziun gnida trapartida in duos abitaziuns.

Rapport exemplaric culla substanza

La chesa da pravenda as rechatta sülla glista dals bains culturels protets da S-chanf. Las sfidas da transfuormer quista chesa in futurs allogis per attempos sun stedas grandas. Que nu so ingün meglder scu l'architect incumbenzo, Gian-Reto Rainalter dal büro d'architectura Klainguti + Rainalter SA da Zuoz: «La granda sfida d'eira da mantgnair la substanza istorica da quista chesa e fabricher al listess mumaint abitaziuns adattedas als bsögns da glieud attempeda.» Voul dir, portas pü largias e sainza glims, üna s-chela nouva e largia, duschas sainza ur e surtuot, l'integraziun d'ün ascensur illa substanza.

S-chudeda vain la chesa uossa sün basa da ziplas da lain tres l'implaunt da chalur a distanza da Simon Salzgeber. Lo, inua cha pü bod d'eira il tanc d'öli, as rechatta hoz üna seletta d'inscunter. Gian-Reto Rainalter ho mantgnieu consciaintamaing la fatscheda da la chesa e renunzcho a l'isolaziun da quella. «Uschè üna chesa nu stu tenor mieu parair esser isuleda scu üna our dals ans 1960», argumantescha il giuven architect. «Culs materiels e la lavur manuela cun tels la chesa es steda fabricheda da sieu temp es lio telmaing bger'energia grischa, ch'üna simila chesa suos-cha consümer bainschi ün zich dapü energia.» Energia netta tantüna. Uschè sun eir gnidas renovedas las fnestras da chaista existentas. «Nus nu vains tgnieu be la fatscheda e schmagli'our l'intern da la chesa, dimpersè mantgnieu la structura interna, las stüvas da lain e las portas neoclassicas», ho'l resümo.

Il president ha demischiunà

Lia Rumantscha Duri Bezzola da Samedan demischiunescha per la fin da l'on sia carica sco president da la Lia Rumantscha (LR). Davo trais ons voul el surdar il presidi da la Lia Rumantscha ad üna persuna chi po metter a disposiziun daplü temp per la promoziun dal rumantsch.

Schi va tenor las uniuns Uniun dals Grischs (UdG), l'Uniun Rumantscha Grischun Central (URGC) e la suprastanza da la Surselva Romontscha (SR) dess Johannes Flury, l'anteriur recter da la Scoul'ota da pedagogia dal Grischun, dvantar il successur da Duri Bezzola. L'elecziun da la successura o dal successur ha lö in occasiun da la radunanza da delegats da la Lia Rumantscha la fin d'october da quist on.

Tenor üna comunicaziun da pressa ha lantschà la suprastanza, suot il presidi da Duri Bezzola, tanter oter ün svilup sül chomp instituziunal per augmantar la legitimaziun da la LR sco rapreschantanta dals Rumantschs e per rinforzar las decisiuns democraticas in dumondas da lingua.

Tenor Duri Bezzola succeda la müdada da presidi in üna situaziun fich solida. El es persvas cha la suprastanza e las 25 collavuraturas e collavuratuors, suot la bachetta dal secretari general Urs Cadruvi, lavuran in fuorma constructiva e productiva. La gronda part da las incumbenzas absolvescha la LR tenor üna cunvegna da prestaziun cul chantun Grischun. (pl)

Cumanzamaint da la 18avla stagiun in La Vouta

Radunanza generala e teater i'l lö da cultura a Lavin

Daspö 18 ons exista a Lavin il lö da cultura ed inscunter La Vouta. La società portadra ha actualmaing 270 commembers.

La suprastanza da la Vouta Rhea Schudel, Anna Serarda Campell, Anna Tina Casanova e Joannes Bernard Campell, sülla fotografia manca Gianna Olinda Cadonau. fotografia: Flurin Andry

D'utuon 1997 vaiva fundà Ladina Campell insembel cun Rosmarie Bolt ed eir amo otras duonnas il lö cultural La Vouta. Daspö quella jada vegnan sportas i'l piertanun da la chasa 49 a Lavin cun seis bels vouts regularmaing da tuottas sorts arrandschamaints culturals, teaters, cabarets, concerts, prelecziuns ed oter plü. In quist piertan esa lö per ün'ottantina da persunas. Daspö l'utuon 2011 mainan Anna Serarda Campell e Gianna Olinda Cadonau il lö cultural. Ils ulteriurs commembers in suprastanza sun Anna Tina Casanova, Joannes Bernard Campell e Rhea Schudel. In sonda ha salvà la società portadra da La Vouta sia radunanza generala.

Program da fatschas cuntschaintas

Dürant il 18avel on cultural 2014/15 ha il team da La Vouta invidà ad üna dunzaina arrandschamaints culturals. «Ün daplü co üsità», ha dit Anna Serarda Campell e declerà il motiv: «Nus vain gnü la gronda schanza da pudair realisar surprendentamaing qua a Lavin l'avantpremiera dal film 'Iraqi Odyssey' dal redschissur svizzer Samir.» Directamaing davo la premiera internaziunala a Berlin ed avant cha'l film gnia muossà i'ls kinos in Svizra es el gnü muossà illa sala da la chasa da scoula da Lavin. In quella sala ha concertà eir Erica Stucky, ella s'ha prodütta fingià plüssas jadas in La Vouta.

Quai vala eir per oters dals artists chi han preschantà da lur programs dürant l'on cultural da La Vouta: «Nus vain gnü eir ingon fatschas cuntschaintas a Lavin, sco Jaap Achterberg o il duo Knut e Tucek, ma eir da quels chi sun stats la prüma jada pro nus, sco per exaimpel il cabarettist Joachim Rittmeyer.»

La suprastanza ha pudü preschantar ün quint egualisà. «Quai ans es gratià grazcha al sustegn da differentas varts», ha manzunà Anna Serarda Campell, «il sustegn da noss commembers, da l'Uffizi da cultura dal chantun Grischun, dal Pertschient cultural dal Migros, da l'Associaziun svizra per artists, teater ed organisatuors d'arrandschamaints culturals sco eir da differentas fundaziuns.» La società La Vouta ha fat dürant l'on cultural 2014/15 ün guadogn da bundant 7000 francs. La radunanza ha approvà tuot las tractandas e dat dis-charg a la suprastanza. Per la revisura Ursula Bolli chi ha desdit seis post ha elet la radunanza generala a Giovannina Tratschin. Il prossem arrandschamaint in La Vouta es als 26 settember «Fussnoten und Handzeichen», ün viadi litterar-musical cun Peter Schweiger e Petra Ronner. Als 24 october haja nom «Babettes Fest», ün toc teater cun Graziella Rossi, Hansjörg Betschart e Carlo Lienhard. Ed als 21 november invidan Jaap Achterberg & Band al concert «All the world is green» cun balladas per vusch raca da Tom Waits, cun Jaap Achterberg, Jojo Kunz, Franco Mettler e Nick Gutersohn. (anr/fa)

Scuols Geschichte und Menschen

Das ideale Geschenk oder Feriensouvenir

Autor: Paul Eugen Grimm
612 Seiten, 220 x 286 mm, Leinen, gebunden, CHF 79.–
Herausgegeben von der Gemeinde Scuol
Gesamtherstellung: Gammeter Druck, Scuol/St. Moritz

Erhältlich bei:

Chantunet da cudeschs
libraria
Bagnera Sura 297, 7550 Scuol
081 864 94 30

Foto Taisch GmbH
Foto u. Verlag
Stradun 400, 7550 Scuol
081 864 17 84

Stöckenius Adrian
papetaria giovarets
Stradun 324, 7550 Scuol
081 864 13 16

Oder bei den Buchhandlungen. ISBN: 978-3-9523856-1-6

Liquidation

Extrafahrt: the Lion

Wir verkaufen unsere Einzelteile, Kleider für Damen, Herren und Kinder
pro Stück nur CHF 10.–

Jeden Samstag:
09.00 bis 17.00 Uhr
bei der Wäscheria, Cho d'Punt 38, 7503 Samedan

Mili-Weber-Haus

sucht Mitarbeiter für Hausführung in Teilzeit. Fremdsprachen notwendig. Wohnort St. Moritz oder Umgebung von Vorteil.

Tina Tesfaye, Tel 079 466 15 44

176.802.211

Inseraten-Annahme durch Telefon 081 837 90 00

Kontrollschild GR 1505

von privat zu verkaufen
(Mindestpreis CHF. 9000.–).
Tel. 079 450 40 66

176.802.200

St. Moritz

CHESA ALFREDO
VIA BRATTAS 30 7500 ST. MORITZ

An einmaliger Aussichtslage, ruhig und zentral, vermieten wir ab 1. Dezember 2015

3½ und 4½ Zi-Wo.

Nettomiete ab 3'400.–
Mietverträge 5 Jahre mit Option

Alfred C. Spleiss Säntisstrasse 55 8200 Schaffhausen
fredi@spleiss.ch fon: +41 52 633 08 01

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» ist seit über 120 Jahren in ihrem Verbreitungsgebiet die führende Zeitung. Drei Mal pro Woche liefert sie ihren 20 000 Leserinnen und Lesern umfassende Informationen und Dienstleistungen in gedruckter Form. Dazu laufend die aktuellsten News auf verschiedenen Allmedia-Kanälen. Dies in deutscher und romanischer Sprache. Wir suchen

Praktikanten

die bei uns gerne das faszinierende Handwerk des Journalismus erlernen möchten.

Praktikumszeit Diese beträgt mindestens drei, maximal sechs Monate. Der nächste Praktikumsplatz ist ab Anfang 2016 frei.

Was wir erwarten Sie sind mindestens 20 Jahre alt, verfügen über eine abgeschlossene Berufslehre oder die Matura. Sie sind vielseitig interessiert, schreiben gerne und gehen offen auf Leute zu.

Was wir bieten Wir bieten Ihnen eine praxisorientierte, eng begleitete Ausbildung im Lokaljournalismus. Dies in einem kleinen, motivierten Team in einer der attraktivsten Gegenden der Schweiz. Arbeitssprache ist Deutsch; von Vorteil ist es, wenn Sie auch Romanisch sprechen und/oder schreiben können.

Bewerbung Schicken Sie Ihren Lebenslauf und ein kurzes Motivationsschreiben per Post oder via Mail an: «Engadiner Post/Posta Ladina», Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, redaktion@engadinerpost.ch, Tel. 081 837 90 81, www.engadinerpost.ch

La Punt
Zu vermieten per 1. Dez. 2015, neu renovierte

3½-Zimmer-Wohnung mit Balkon

100m², möbl. oder unmöbliert, Kellerabteil, Garagenbox, Miete mtl. CHF 1500.– exkl. NK
Infos Tel. 079 441 24 46

176.802.207

Nasen-/Ohrenhaare?

Und andere lästige Haare – jetzt dauerhaft entfernen!

CARELITE Center Heilbad
www.carelite.ch
Gratis-Tel. **0840 828 828**

176.801.812

Grosser Altgold-Ankauf

Schmuck, Münzen aller Art etc., Silber 925 – 800, Herren-Armbanduhren Gold und Stahl, alle Marken. Frau C. M. Wyss, Tel. 077 477 92 45, Barzahlung

Hotel Crystal, St. Moritz
(Raum Corviglia, Via Traunter Plazzas 1)
Freitag, 11. September 2015, 09.00 bis 17.00 Uhr

176.802.181

ZWAI und an halba **ENGADINER** in Chur

Charnigna Engiadinaisa

480g Kalbsbäckli in Streifen schneiden; ½ Zwiebel fein gehackt; 50g Butter; Olivenöl; ½ dl Weisswein; ½ dl Rahm; Peterli gehackt; Gewürz

Das geschnittene Kalbfleisch im heissen Öl rosa anbraten. Das Fleisch aus der Pfanne nehmen. In der noch heissen Pfanne den Butter die Zwiebeln und die Champignons sautieren, mit dem Rahm ablöschen Peterli und Gewürz beigeben abschmecken und 3 Min einkochen lassen. Vor dem servieren das Fleisch dazu geben; einmal aufkochen lassen und sofort servieren.
Beilage nach Wunsch. Aber am besten passt eine frische plain in pigna.

Schau dir die Sendung auf www.enjoystmoritz.ch/zwaiengadiner an

ENJOY ST. MORITZ Engadiner Post

Wir suchen per 1. November 2015 oder n.V. an selbstständiges Arbeiten gewöhnter

LKW-Chauffeur/Mechaniker

für Schneeräumung und Werkstattarbeiten
Bereitschaft für Pikettdienst

Ihre Bewerbungsunterlagen schicken Sie bitte an

Corvatsch Power GmbH
Via vers Chardens 12
7513 Silvaplana
m.giovanoli@yahoo.com

176.802.221

HOUSEKEEPER

We are looking for a Permanent/full-time Housekeeper to work in a private Chalet in Suvretta. You will be responsible for maintaining a high standard of cleanliness in this large property. A good understanding of caring for fine fabrics and furnishings and couture wardrobe is essential. You will be working with our Maintenance Manager who looks after the technical aspects of the property. Good English and German language knowledge is essential plus some basic administration and organisation skills.

Additional Housekeeping Staff is employed during guest visits in the Winter Season. Salary negotiable.

Please submit your CV in the first instance.

Cell: 079 174 45 40, Alice Day

Gesucht

Service-Techniker (m/w)

für verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem kleinen, motivierten Team

Ihre Aufgaben:
Betreuung unserer Kunden im Engadin und den Südtälern im Bereich Unterhalt/Reparatur/Montage von Haushaltapparaten und Gastro-Kaffeemaschinen

Voraussetzungen:
- Interesse an Weiterbildung, schnelle Auffassungsgabe
- Gute elektrische, elektronische und mechanische Kenntnisse
- Alter zwischen 20 und 35 Jahre
- Führerschein
- Deutschkenntnisse in Wort und Schrift, Italienischkenntnisse von Vorteil
- Bereitschaft, anteilmässig den Wochenend-Pikettdienst zu übernehmen

Bewerbungen mit Angaben zum frühestmöglichen Eintritt bis 21. September an:

Mario Lemm
Haushaltapparate und Gastro-Kaffeemaschinen
Via Charels Suot 11
7502 Bever

Engadiner Post
POSTA LADINA

Wo Sie den Lokalteil nicht erst suchen müssen.

Ja, ich will die Informationen aus Südbünden aus erster Hand.

Die EP/PL bietet Ihnen folgende Abo-Möglichkeiten:

Digital:
– Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 20.–
– Vierteljahres-Abonnement für Fr. 107.–
– Halbjahres-Abonnement für Fr. 131.–
– Jahres-Abonnement für Fr. 188.–

Kombi (Print und Digital):
– Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 30.–
– Vierteljahres-Abonnement für Fr. 157.–
– Halbjahres-Abonnement für Fr. 193.–
– Jahres-Abonnement für Fr. 279.–

Ihr EPdigital- oder Kombi-Abo abonnieren Sie unter:
www.engadinerpost.ch/digital

Print:
☐ ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 20.–
☐ ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 107.–
☐ ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 131.–
☐ ein Jahres-Abonnement für Fr. 188.–
(Auslandspreise auf Anfrage)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

Bestellung: Tel. 081 837 90 80, Fax 081 837 90 91, abo@engadinerpost.ch

Der Roggen, der aus der Kälte kommt

Auf «La Senda» naht die Erntezeit für Roggen, Gerste und Kartoffeln

22 Themenkreise umfasst der Naturlehrpfad «La Senda» am Sonnenhang ob Samedan. Hochsaison herrscht zur Zeit vor allem auf dem Ackerfeld. Ein Augenschein vor Ort.

JON DUSCHLETTA

Der Biologe Peer Schilperoord aus Alvaneu-Dorf war von 1989 bis 2000 Geschäftsführer der Genossenschaft Gran Alpin und befasst sich seit 1982 mit alpinem Getreide und alpinen Kulturpflanzen. Er betreut das Ackerfeld der «La Senda» ob Samedan. Mehr Fotos unter www.engadinerpost.ch. Foto: Jon Duschletta

Sonne ist Mangelware an diesem Samstag. Dennoch gehören die süd- und südostexponierten Hänge über Samedan zu den spannendsten Lebensräumen der Region. Viel Sonneneinstrahlung und die grosse Verzahnung verschiedenster Lebensräume zwischen Mischwald, Weide und Lawinenrunsen ermöglichen hier eine einzigartige Biodiversität. So ist «La Senda» der bisher höchste nachgewiesene Fundort des Grossen Leuchtkäfers oder des Gewöhnlichen Leberblümchens.

Unweit der Kirche San Peter liegt auf einer kleinen Anhöhe das im Naturlehrpfad integrierte Ackerfeld. Peer Schilperoord ist grossgewachsen. Die Braugerste Quench zu seinen Füssen reicht dem Fachmann für alpine Getreidesorten nur bis über die Knie. Der Cadi-Roggen an seiner Seite immerhin bis zu seinen Ellenbogen. Hier ist er in seinem Element.

Vor über einem Jahr gesät

Die meisten Pflanzensorten auf dem Ackerfeld stehen in voller Reife. Nur der Lein ist verblüht und der Gute Heinrich, der wilde Spinat, ist in die Höhe geschossen. Die verschiedenen Getreide- und Kartoffelsorten harren ihrer Ernte. Anfang Mai hat Peer Schilperoord im hinteren Teil des Ackerfeldes eine Sorte Roggen gesät. Diesen wird er erst in einem Jahr ernten können. «Das ist eine alte Sorte, ein eigentlicher Winterspezialist», sagt er dazu. Den reifen Cadi-Roggen im Vordergrund hat er im August letzten Jahres gesät. Zu der knapp zwanzigköpfigen Gruppe gewandt ergänzt er: «Roggen kommt ursprünglich aus der Kälte, aus Anatolien, dem türkischen Hochplateau Vorderasiens.» Gerste hingegen stammt aus dem Irak und Syrien. «Das sind die eigentlichen Wiegen unserer Kulturpflanzen.»

Kälte kann dem Roggen nichts anhaben, Niederschläge vom Winter bis ins Frühjahr und trockene Sommer sind seine bevorzugten klimatischen Verhältnisse. Laut Schilperoord ist der Ackerbau rund 10 000 Jahre vor Christus entstanden. «Wildgerste beispielsweise hat man aber schon 20 000 Jahre früher gekannt, gesammelt und gegessen.» Im Engadin, vorab im milderen Unterengadin, wurde Ackerbau schon 2000 Jahre vor unserer Zeitrechnung nachgewiesen. Die ersten Kartoffeln, so Schilperoord, kamen aber erst ab 1500 aus Südamerika in die Region. Weil der Kartoffelanbau im Gegensatz zum Anbau von Getreide sehr viel einfacher war, haben die Kartoffeln nach und nach das Getreide von den heimischen Terrassen verdrängt.

Getreideanbau war risikoreich

«Der Getreideanbau war vor allem mit viel Risiko behaftet», so Peer Schilperoord. Er spricht damit den langen Reifeprozess an, aber auch die latente Gefahr eines frühen Wintereinbruchs. «Ansonsten passte der Getreidebau mit dem Dreschen und Mahlen des Mehls während des Winters ideal in den Jahreszyklus der Bauern.»

Besonders arbeitsintensiv ist die Aussaat. «Früher wurde schon im Herbst die Erde aufgerissen, die Erdschollen zerhackt und der Acker gedüngt.» Damit im Frühling zeitig gesät werden konnte, griffen die Bauern damals zur Trickkiste: Um die Schneeschmelze zu beschleunigen, streuten sie Holzasche auf die noch zugeschneiten Ackerflächen.

Als aber der Viehexport vom Engadin ins nahegelegene Italien zunahm, wurde auf dem Rückweg mehr und mehr Getreide importiert. Der Getreideanbau kam so im Engadin allmählich ins Stocken. Nichtsdestotrotz sollen am letzten Dorfmark der Saison echte Samedner Roggenbrötli verkauft werden. Gebacken aus dem Mehl des Cadi-Roggen der «La Senda».

«La Senda» entdecken mit App und Taschenguide

Der Naturlehrpfad «La Senda» am Sonnenhang oberhalb von Samedan wurde im Jahre 2010 durch die Gemeinde komplett erneuert und Ende 2011 wiedereröffnet. Die Wanderzeit für den gesamten Rundgang beträgt rund zweieinhalb Stunden. «La Senda» ist signalisiert und mit 22 themenbezogenen Informationsposten versehen. Der Rundgang kann an verschiedenen Orten gestartet werden und ist teilweise auch im Winter zugänglich.

Der Rundgang ist bewusst ohne landschaftsstörende Informationstafeln gestaltet. Stattdessen informieren ein konventioneller Taschenguide, ein GPS-basierter, digitaler Führer oder das eigene Smartphone über die Besonderheiten auf «La Senda». Der digitale Führer kann bei Samedan Tourist Information gemietet werden. Wer sein eigenes Smartphone verwenden will, lädt sich auf der Homepage www.bio-divers.ch das entsprechende App «iWebPark» herunter. Dieses wurde in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Nationalpark erstellt. Sobald auf dem Naturlehrpfad ein Posten erreicht wird, ertönt auf den digitalen Guides der Ruf des Kuckucks. Das untrügliche Zeichen, dass geschriebene Informationen abrufbar sind, gesprochene Geschichten und auch Videosequenzen zu hören und sehen sind. Auf «La Senda» werden unter anderem Ackerbau, Totholz, Schutzwald, Wasser, Vögel und Insekten oder auch das romanische Idiom Puter ausführlich und mehrsprachig behandelt. «La Senda» bietet auf Anfrage auch geführte Rundgänge mit Fachpersonen an. (jd)

www.bio-divers.ch oder samedan@estm.ch

Veranstaltungen

Das «Engadin leben» mit Ludwig Hatecke

St. Moritz In der Gesprächsreihe «Das Engadin leben» präsentiert das Kulturhotel Laudinella Menschen, welche ihre persönliche Geschichte zu ihrem Leben im Engadin erzählen.

Morgen Mittwoch um 20.30 Uhr ist Ludwig Hatecke zu Gast. Der Unterengadiner mit deutschen Wurzeln spricht darüber, wie sehr ihm die romanische Sprache am Herzen liegt sowie über seine Fleischerzeugnisse in Spitzenqualität. Diese produziert er im respektvollen Umgang mit Natur und Tieren. Der Erfinder der dreieckigen Salsiz stellt sich dabei den Fragen von Marina U. Fuchs, Kulturvermittlerin und Journalistin, die den Abend moderiert. Die aufgezeichneten Gespräche von «Das Engadin leben» werden der Dokumentationsbibliothek St. Moritz als «oral history» des Engadins zur Verfügung gestellt. (Einges.)

Eintritt frei – Kollekte

Elektro-Pop in der Chesa Planta

Samedan Am kommenden Samstag, 12. September, findet um 20.30 Uhr in der Chesa Planta Samedan ein Konzert mit dem Bündner Elektro-Pop Duo «From Kid» statt. Mit ihren melancholischen Songs stiegen die beiden Bündner innerhalb der letzten zwei Jahre vom Geheimtipp zu nationalen Chartstürmern auf. Andrin Berchtold und Gian Reto Camenisch sind zwei Bündner, die in einem alten Bauernhaus am Churer Stadtrand wohnen und dort gemeinsam Lieder schreiben. Die Ideen zu ihren Songs entstehen oft auf Reisen, in der Natur oder in der Nacht. Das Debütalbum «You Can Have All The Wonders» beschreibt mit seinen zwölf Songs alles, was die Band im Alltag oder auf Reisen berührt, mitreisst und zum Nachdenken anregt. Es geht um die kleinen Begegnungen zwischen den Menschen und der Umwelt. Und den Kontrast zwischen der urbanen Welt und der vollen Natur. (Einges.)

Abendkasse ab 19.30.

«Schaumkarrussell» auf dem See

Silvaplana Am Freitagvormittag war von der Strasse zwischen Champfèr und Silvaplana zwischen der Halbinsel Piz und dem Hügel Crest'alta , an der engen Stelle zwischen dem Lej da Suot und dem Lej Champfèr, im türkisblauen untiefen Seestück ein grosser, im Gegenlicht weiss schimmernder, Fleck zu beobachten. Vom Piz aus war dann zu sehen, dass es sich um einen Teppich aus kleineren und grösseren, sich immer neu verteilenden und rechtsherum drehenden Schauminselchen handelt. Woher die wohl kommen?

Auf dem Silser- und dem Silvaplanersee waren neulich kilometerlange «Schlangen» von Schaum zu sehen, welche der Malojawind von Westen gegen Osten talabwärts vor sich her trieb. Der Schaumflickenteppich beim Piz dagegen scheint stationär zu bleiben. Möglich, dass am Freitagvormittag der Wind das Oberflächenwasser von Osten nach Westen geschoben hat und die Sêla das Tiefenwasser von Westen nach Osten.

Und vielleicht waren die beiden Kräfte ähnlich gross, so dass sich das Ganze am Ort drehte, anstatt gegen Osten oder gegen Westen weiter getrieben zu werden. Inzwischen ist der weisse Fleck wieder verschwunden. (kvs)

Das «Schaumkarrussell» zwischen dem Lej da Suot und dem Lej Champfèr. Foto: Katharina von Salis

Der Startschuss zur ersten Sommer-Diagonela ist erfolgt. Foto: Engadinfoto/Rolf Müri

Die erste Sommer-Diagonela im Schneetreiben

50 Startende bei der Premiere, zufriedene Organisatoren

Am Samstag fiel der Start zum ersten Diagonela Summer Race. Das 14 Kilometer lange Rennen führte von Zuoz nach La Punt und auf den Albulapass. Livio Bieler siegte bei den Herren, Katerina Smutna bei den Damen.

ISMAEL GEISSBERGER

Kalt war es am Samstagnachmittag vor dem Start in Zuoz. Ein eisiger Wind wehte den sieben Damen und 41 startenden Männern ins Gesicht. Schon bald wurde das Feld in kleinere Grüppchen zerrissen, als es sich Richtung La Punt und dem Pièce de Résistence, dem Albula, näherte. Eine für kurze Zeit geschlossene Barriere in La Punt liess die beiden ersten Gruppen wieder zusammenschliessen. Sehr zur Freude des einheimischen Curdin Perl, der kurz zuvor einen Stockbruch zu beklagen hatte und so wieder zur Spitze aufschliessen konnte.

Positive Feedbacks

Der langsam einsetzende Regen erschwerte den Athleten den Aufstieg auf den 2312 Meter über Meer liegenden Albulapass. Die kalten Temperaturen – auf dem Albulapass lag die Temperatur knapp unter dem Gefrierpunkt – liessen die Regentropfen ab 2200 Meter über Meer in Schneeflocken übergehen. Und so erreichten die Spitzenläufer nach weniger als einer Stunde das Ziel bei Nebel und im Schneetreiben. Ausnahmslos positiv äusserten sich die Athleten zur ersten Sommer-Diagonela.

Curdin Räz, mit 15 Jahren der zweitjüngste Läufer, sprach von einer tollen Trainings- und Vergleichsmöglichkeit mit seinen Mitkonkurrenten, die es im Winter zu schlagen gilt. Mit seinem Lauf sei er zufrieden, obwohl er beim ersten Anstieg einen Einbruch beklagen musste, sich dann wieder auffing, um im Schneetreiben und mit Gegenwind den Albulapass zu erreichen. Gian Andrea Hartmann nahm den Lauf als Trainingsgelegenheit wahr und orientierte sich nicht an den Konkurrenten. Das Schneegestöber auf den letzten zwei Kilometern hätten ihm dann schon etwas zu schaffen gemacht. «So war ich froh, die orangen Jacken der Voluntaris im Ziel zu sehen», sagt er lachend. Vom Anlass als solchem sei er sehr angetan, zumal das Engadin zeigen dürfe, dass es eine Langlaufdestination sei. Für die Austragungen in den nächsten Jahren erhofft er sich noch mehr Beteiligung der Breitensportler.

Sehr positiv sieht die Bilanz von Rennleiter Andi Pauchard nach der Erstaustragung des Diagonela Summer Race aus. In Anbetracht der Kurzfristigkeit sei die Zahl der Anmeldungen von gut fünfzig Sportlern zufriedenstellend und erfülle das gesetzte Ziel. Ausserdem seien in letzter Zeit allgemein viele Anlässe in der Region angestanden.

Ideale Vorbereitung

Die Idee und das Ziel der Diagonela seien einerseits, den grossen Winteranlass, die Winter-Diagonela und die Pachifica über 63 beziehungsweise 33 Kilometer zu Beginn des neuen Jahres, zu promoten. «Dies ist uns bestimmt sehr gut gelungen, wenn man die weisse Schneelandschaft heute auf dem Albula sieht», meint Pauchard mit einem zwinkernden Auge. Auch eigne sich die Sommer-Diagonela ideal, um aufzuzeigen, wie ideal sich das Engadin, insbesondere der Albulapass, eignet, um sich mit Rollskis in der schneefreien Zeit auf den Langlauf vorzubereiten. Gut sechzig freiwillige Helfer benötige der Anlass und diese rekrutierten sich hauptsächlich aus dem Voluntaristab der Winter-Diagonela.

Rollskilaufen sei ein ideales Trainingsmittel im Sommer für Langläufer. Wettkampfmässige Rennen wie die Sommer-Diagonela seien in Europa vor allem in Skandinavien bekannt, aber auch Italien und Deutschland führen solche Läufe durch. Ganz erfreulich sei die Tatsache, dass sämtliche gestarteten Läuferinnen und Läufer das Ziel erreicht und sich niemand verletzt hätte. Keine Frage sei demnach, dass auch im nächsten Jahr die zweite Auflage der Sommer-Diagonela ausgetragen wird.

Deutliche Siege

Die 14 Kilometer lange Strecke mit 637 Metern Höhendiferenz von Zuoz auf den Albulapass war selektiv, was sich auch in den recht deutlichen Abständen in der Rangliste zeigt. Klar Tagesschnellster war Livio Bieler aus Bonaduz. Der B-Kader-Läufer von Swiss Ski vermochte den Lokalmatador Curdin Perl aus Pontresina um gut 28 Sekunden zu distanzieren. Rang drei ging an Jason Rüesch aus Davos.

Bei den Damen konnte sich erwartungsgemäss Katerina Smutna durchsetzen. Die Österreicherin war im letzten Winter bei der Winter-Diagonela Zweite geworden. Sie verwies Fabiana Wieser und die Einheimische Aita Gasparin mit einem Vorsprung von über sechs Minuten auf die Plätze. (ep)

Komplette Rangliste auf www.ladiagonela.ch/summerrace

Nachgefragt

Perl: «Ich bin sehr zuversichtlich»

ISMAEL GEISSBERGER

Engadiner Post: Curdin Perl, die erste Sommer-Diagonela ist Geschichte. Was halten Sie vom Anlass?
Curdin Perl*: Eine supercoole Sache! Es ist fast schade, dass die erste Sommer-Diagonela so lange auf sich warten liess. Ich weiss, dass im Vorstand der Diagonela sehr engagierte und motivierte Leute sitzen, welche auch nach dem heutigen Erfolg überzeugt sind, dass der Anlass Potenzial aufweist und weitergeführt werden muss.

EP: Kann man den Lauf mit der Winter-Diagonela vergleichen?
Auf jeden Fall. Wenn man hinaus schaut, sieht es doch nach Winter aus (lacht). Nein, Spass beiseite. Der Lauf beinhaltet topografisch alles, was es im Winter auch hat und ist mit gut fünfzig Minuten Laufzeit genug lang für die Athleten, um sich mit ihren Konkurrenten messen zu können. Der Lauf gibt Auskunft über den Vorbereitungsstand und ob man bereit ist für den Winter.

Wie ist es Ihnen gelaufen heute?
Es lief nicht schlecht. Allerdings hatte ich zu Beginn Pech mit dem Stockbruch. Danach hatte ich dank der RhB das Glück wieder auf meiner Seite, als in La Punt die Barriere unten war. Mit dem Tempo des Siegers Livio Bieler konnte ich allerdings nicht mithalten. Der Schneefall auf den letzten zwei Kilometern erinnerte daran, dass Langlaufen eigentlich eine Wintersportart ist und störte mich nicht. Der Gegenwind allerdings war recht happig.

Wie läuft allgemein Ihre Saisonvorbereitung auf den Winter?
Ich bin sehr zufrieden und konnte so trainieren, wie ich es mir vorgestellt habe. Meine «Arbeitsstunden» konnte ich jederzeit erfüllen. Das A und O ist allerdings, dass ich mich verletzungsfrei bewege und hoffe, dass es so bleibt. Somit bin ich sehr zuversichtlich.

Curdin Perl erreicht im Schneetreiben das Ziel. Foto: Ismael Geissberger

EP: Welche Ziele haben Sie sich gesetzt für die Wintersaison?
Da keine Weltmeisterschaften oder olympischen Spiele anstehen, konzentriere ich mich zuerst auf die Tour de Ski, deren Prestigewert in den letzten Jahren mit demjenigen einer Weltmeisterschaft vergleichbar ist. Es wäre sicher cool, wenn ich dort näher an die Weltspitze aufschliessen könnte.

Sie sind seit 17. April Vater Ihrer Tochter Ida. Wie verläuft Ihr «neues» Leben als Familienvater neben dem Spitzensport? Was hat sich seither verändert?
Vieles hat sich verändert. Aber alles im positiven Sinn. Es ist eine grosse Umstellung. Die Rolle als Vater gibt mir einen ganz neuen Lebenssinn, eine neue Herausforderung. Man wird sich bewusst, dass man nicht nur für sich verantwortlich ist, sondern auch für andere da sein kann. Ich bin sehr glücklich.

*Der Pontresiner Curdin Perl ist Mitglied des A-Kaders von Swiss Ski im Langlauf.

2000 trotzten beim slowUp am Albulapass der Kälte

Albula Am vergangenen Sonntag fand bereits zum elften Mal der einzige Gebirgs-slowUp der Schweiz statt. Zwischen La Punt und Filisur war dazu der Albulapass für den gesamten motorisierten Verkehr geschlossen und nur für Radfahrer, Wanderer, Skater und Rollski-Fahrer offen. Und nicht nur die Rollski-Fahrer kündigten den kommenden Winter an, auch das Wetter zeigte, dass der heisse Hochsommer endgültig der Geschichte angehört. Aber trotz bissiger Biese und nur gerade zehn Grad Celsius auf dem Pass trotzten wortwörtlich rund 2000 Teilnehmer den eisigen Temperaturen.

Winterliche Stimmung kurz vor dem Albulapass.

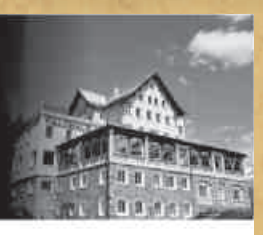
Nebst unterschiedlichsten Arten Liegefahrrädern, Nostalgiefahrrädern aber auch Einrädern, waren Teilnehmer aller Generationen anzutreffen. Auch viele Familien wagten sich wieder bis auf den Albulapass, sei es mit Kinderanhängern, Schattenvelo oder stolzen Sprösslingen, die bereits ganz selbständig auf den Pass radelten. Auf der Alp Albula Hospiz konnten sich die Teilnehmer am beliebten Melkwettbewerb wieder die kalten Finger beim Melken wärmen, sich beim traditionellen Line-Dance warmtanzen und sich anschliessend stolz mit der Passtafel fotografieren lassen.

Neu lancierten die Veranstalter dieses Jahr für die hungrigen Teilnehmer ein kulinarisch vielfältiges Regional-Angebot unter dem Titel slowAppetit. Auf der Alp Albula Hospiz gab es feine Engadiner Spätzli aus Veltliner Buchweizenmehl wahlweise mit regionalem ProSpecieRara-Gemüse, Engadiner Salsiz oder Heutalerkäse. In Bergün lockte der Alpenkebab mit Albulataler Gran-Alpin-Brot und Schweinehals vom Alpschwein garniert mit Salat, Zwiebelringen und Saucen oder die Bergüner Currywurst serviert mit knusprigem Filisurer Kartoffelmuffins, Salatblättern und erfrischendem Tomaten-Apfel-Chutney aus dem Albulatal.

Der Verein slowUp Mountain Albula ist mit der unfallfreien Durchführung 2015 zufrieden und dankt allen Teilnehmern, Sponsoren und Partnern für ihren Beitrag zum beliebten «motorfreien Bewegungs-Event» am Albulapass, der nächstes Jahr dann am 4. September 2016 stattfinden wird. (pd)

WILD-SPEZIALITÄTEN

WALDHAUS AM SEE ST. MORITZ



Gaumenfreuden der wilden Art

Ab Dienstag, 1. September 2015
servieren wir Ihnen feinste
Wildspezialitäten

Wir freuen uns auf Sie!
Sandro Bernasconi
und das ganze Waldhaus-Team
Reservation unter 081 836 60 00 info@waldhaus-am-see.ch

St. Moritz TOP OF THE WORLD

HOTEL RESTAURANT
CORVATSCH

Pünktlich zu Jagdbeginn servieren wir Ihnen unsere Gäms-, Reh- und Hirschspezialitäten. Wir kaufen einheimisches Wild!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:
Daniela Aerni-Bonetti, Fritz Scheplawy
St. Moritz-Bad, Tel. 081 837 57 57
www.hotel-corvatsch.ch

Restaurant Chesa Grischa
7515 Sils Baselgia • Telefon 081 838 50 70
www.hotelgrischasils.ch • Annamaria und Gian Kuhn-Guidi

Wir verwöhnen Sie gerne mit unseren

Wildspezialitäten

specialità di selvaggina

MORTERATSCH
HOTEL RESTAURANT PONTRESINA

Wilde Zeiten im Morteratsch

Ab Freitag, 4. September, täglich feine Wildspezialitäten

Lassen Sie sich in unseren wilden Zeiten
von uns verwöhnen…
…wenn Roberto Giovanoli Hirsch, Reh und
Wildschwein präsentiert…

Jeden Samstag im September ab 18.00 Uhr
Wild-BBQ-Buffet von unserem Smoker.
Alles für CHF 48.– à discrétion.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Christina Buchholz & Roberto Giovanoli
7504 Pontresina
Tel. +41 (0)81 842 63 13
Fax +41 (0)81 588 01 23
www.morteratsch.ch
mail@morteratsch.ch

EINHEIMISCHES WILD AUS BESTEN HÄNDEN

Wir sind **die Adresse** für frisches, garantiert einheimisches Wild.

Jedes geschossene Tier erhält bei uns eine Nummer, diese steht später auf jeder Vakuumverpackung mit Ihrem Wildfleisch.

Auf einer Liste steht zu jeder Nummer der Name des Jägers, sowie Abschuss-Ort und Datum.

Das Wildfleisch wird bei uns sauber zerlegt, nach Ihren Wünschen portioniert, vakuumiert und Grammgenau angeschrieben.

Vakuumiertes Wild kann ein Jahr lang eingefroren werden.

Gehen Sie kein Risiko ein, kaufen Sie Ihr Wild bei **der besten Adresse.**

Infos und Reservationen unter 081 854 30 50

FAIRPLAY HAT UNS STARK GEMACHT!

LAUDENBACHER ENGADIN ST. MORITZ
7522 La Punt Plaz 2
info@laudenbacher.ch
www.laudenbacher.ch
Tel. +41 81 854 30 50

SUVRETTA HOUSE
ST. MORITZ

«WILDZEIT IM RESTAURANT CHASELLAS»

Geniessen Sie herbstliche Gaumenfreuden und köstliche Wildspezialitäten aus den heimischen Jagdgebieten im Restaurant Chasellas.

Sonja Jörg und Robert Jagisch mit dem Chasellas-Team freuen sich auf Ihren Besuch!

Restaurant Chasellas
Talstation Suvretta-Randolins
7500 St. Moritz
Telefon +41 (0)81 833 38 54
info@suvrettahouse.ch

Ab 9. September am Mittwoch Ruhetag.
Sommersaison bis Sonntag, 27. 09.2015.

www.chasellas.ch

Metzgerei
Partyservice

PLINIO WURSTEREI SCHLACHTEREI PARTY SERVICE METZGEREI

Einheimisches
Wildfleisch

Aus einheimischer Jagd für unsere Kundschaft

Wir verkaufen ab dem 7. September einheimisches, frisches Wild.

Wir garantieren Ihnen 100-prozentige Rückverfolgbarkeit. Sie können bei uns im Laden frisches Reh-, Gams- und Hirschfleisch sowie Wildprodukte kaufen; zum Beispiel Gebirgssalametti, Hirschsalametti, Rehsalametti, Gamssalsiz, Hirschsalsiz, Hirschwurst, frische und geräucherte Hirschbinde, Rehbinde, Gamsbinde, Hirschmöckli usw.

Wir lagern die Edelteile bei null Grad, drei Wochen auf 1703 m im Fell, somit entsteht ein absolutes Wildaroma.

Spezial-Steaks: Hirschracks, Hirsch-Tomahawk-Steaks, Hirsch-Ribeye, Hirsch-T-Bone, Reh- und Gamsrücken, Hirschhaxen, gefüllte Schlegel, Gigotsteaks usw.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Metzgerei Plinio GmbH
Crappun 16
7503 Samedan

Tel. 081 852 13 33
Fax 081 852 32 02
metzg@plinio.ch
www.plinio.ch

Engadiner Derby: Der Schock von Celerina

CB Scuol gegen FC Celerina – ein etwas anderer Leidensbericht

Eine herbe Niederlage tut weh. Ein 0:14 im Derby besonders. Dass es aber noch viel schlimmer kommen kann, beweist ein Blick auf den Profifussball.

ANDREAS OVERATH

Eine düstere Momentaufnahme, mehr aber eben nicht: Auch das herbe 0:14 des CB Scuol gegen den FC Celerina wird wohl irgendwann in Vergessenheit geraten.
Foto: Jon Duschletta

Ich kann mich noch gut erinnern. Und das, obwohl ich an besagtem Morgen furchtbar verkatert in dem wohl einzigen Hostel eines kleinen kambodschanischen Fischerdorfes nahe der thailändischen Grenze aufgewacht bin und mich kaum bewegen konnte. Es war der 9. Juli, der Morgen nach dem Halbfinale der WM 2014. Mit 7:1 hatten «wir», eine patriotisch-sentimentaldoofe Vereinnahmung, die wir Deutschen mit Ausnahme der Bild-Zeitung («Wir sind Papst») sonst glücklicherweise vermeiden, die Brasilianer geschlagen. Wie im Rausch hatte «die Mannschaft» gespielt – und ich mich fatalerweise in einen getrunken. Mit süsslich schwerem, aber wunderbar kühlem Dosenbier. Später folgte noch der selbstgebrannte Reisschnaps eines kambodschanischen Taxifahrers, der uns erst gefahren und dann darauf bestanden hatte, das Spiel mit mir und meinem Kollegen zu sehen.

An besagtem Morgen eben, es war wohl eher Mittag, bin ich also aufgewacht und habe – wie man das heute halt so macht – als erstes einen leicht benommenen Blick auf mein Handy geworfen. Verschiedene euphorische Nachrichten von Freunden aus der Heimat, aber auch der Verweis auf ein Video. Von der Pressekonferenz des brasilianischen Trainers.

Der grosse Felipe

Mit Tränen in den Augen sass da Felipe Scolari, von seinen Landsleuten liebevoll auch «Felipao», der «Grosse Felipe» genannt, und versuchte den Medienvertretern das, was sich später als «Mineiraco», als «Schock von Mineiro», im Gedächtnis der Brasilianer einbrennen sollte, zu erklären. Scolari, sichtlich um Fassung bemüht, sprach von der «schlimmsten Niederlage aller Zeiten», einer fussballerischen Nahtoderfahrung quasi.

Warum ich das alles erzähle? Weil ich keine besondere Lust habe, viel über unser eigentliches Spiel am Samstag zu schreiben. Und weil es uns, dem CB Scuol, im Derby gegen Celerina ähnlich ergangen ist wie den Brasilianern. Fast schlimmer. Und dann irgendwie doch nicht. Aber von Anfang an. In Kurzform. Alles andere ertrag ich nicht.

Auch schon egal

Schon die Vorzeichen waren schlecht. Mit elf Mann, ohne Auswechselspieler, ging es ins Oberengadin. Nicht zum ersten Mal in der Saison, dass wir «Personalnot» zu beklagen hatten, wie es im euphemistischen Fussballerdeutsch heisst. Klar wollten wir gewinnen, uns zumindest gut verkaufen. Daraus wurde nichts. Ab der dritten Minute – und ich schätze hier nur, weil ich mir den Spielbericht sicher nicht freiwillig anschauen werde – schlug es in grausamer Regelmässigkeit bei uns ein. Mit 0:6 ging es in die Pause. Lauwarmer süsser Tee, Durchhalteparolen, das eine oder andere giftige Wort in der Kabine, dann ging es wieder auf den Platz. Und leider im genau gleichen Stil weiter: Wir wurden nach allen Regeln der Kunst auseinander genommen. Zwölf Gegentore hatte ich am Ende gezählt. Es waren dann doch 14. Auch schon egal.

Natürlich sind wir nicht die Brasilianer. Das haben wir nicht zuletzt am Samstag bewiesen. Anstelle von Marcelo stehe meist ich links hinten, statt Bernard und Luis Gustavo spielen bei uns Rui und Jorge, die im Gegensatz zu mir wenigstens Portugiesisch können. Statt sieben haben wir 14 Tore kassiert und zudem keines geschossen. Wir spielen nicht auf internationalem Level, sondern 4. Liga. In der Schweiz. Aber genau das ist unser Vorteil: Unsere Klatsche vom Wochenende interessiert bald niemanden mehr, die brasilianische Elf wird der Abend von Belo Horizonte ewig verfolgen. Gut, wir verdienen alle keinen Millionen, dafür hat bei uns auch keiner geheult. Wobei man fair bleiben muss: Selbst Felipe Scolari meinte am Ende der Pressekonferenz: «Das Leben geht weiter, auch mein Leben.» Stimmt, er trainiert mittlerweile Guangzhou Evergrande FC. Sagt Ihnen nichts? Kein Wunder. Er, Felipe Scolari, der Weltmeistertrainer von 2002, der «Grosse Felipe», trainiert jetzt einen – und das darf man ruhig so sagen – neureichen Club in China. Und das ist allemal trauriger als unser 0:14. Vor allem für den Fussball.

32 Junioren-Mannschaften spielten in San Gian

Fussball Am vergangenen Wochenende fand auf dem Sportplatz San Gian in Celerina das 24. Qualifikationsturnier des GKB-Fussballcups statt. Nachdem es in den letzten Tagen nass und kühl war, schien am Sonntag immer wieder die Sonne und das Turnier konnte zur Freude aller Kinder und mitgereisten Eltern stattfinden. Celerina als Gastgeber konnte 32 Teams aus dem ganzen Kanton empfangen. Die rund 220 Junioren und Juniorinnen spielten in verschiedenen Gruppen um den Gruppensieg. Der FCC war mit drei F-Juniorenteams am Start und konnte einige Siege und viele Tore bejubeln. Bis zu den Oktoberferien finden noch drei weitere Turniere im Kanton statt. (nro)

Eine Torflut in den regionalen Fussball-Ligen

Fussball Die Angreifer erwiesen sich in den regionalen Fussball-Ligen am Wochenende als treffsicher. In den Gruppen mit Südbündner Beteiligung fielen in 15 Partien nicht weniger als 79 Tore. Rekordverdächtig war das 14:0 des FC Celerina im Engadiner Derby gegen den CB Scuol und auch die 1:9-Auswärtsniederlage des bis dahin verlustpunktlosen Lusitanos de Samedan beim USV Eschen-Mauren überraschte. Im ersten Teil der Meisterschaft zeigen sich die Favoriten bisher stark und zieren die vorderen Tabellenhälften.

Drittligist Valposchiavo Calcio kam am Wochenende im Mittelfeldduell gegen Sargans nicht über ein 1:1-Unentschieden hinaus. Die Puschlaver belegen den 7. Tabellenrang. An der Spitze sind mit Thusis-Cazis und Zweitliga-Absteiger Ems die beiden meistgenannten Favoriten. In der 4. Liga hat 3.-Liga-Absteiger Landquart-Herrschaft die Lusitaner an der Spitze abgelöst. Punktgleich mit den Zweitplatzierten Samednern ist nun sein Bezwinger Eschen/Mauren. Der FC Celerina liegt mit Spielrückstand nach Verlustpunkten gleichauf mit den Liechtensteinern. Der CB Scuol ist nach vier Runden mit null Punkten und nur einem erzielten Treffer Tabellenletzter.

In der 5. Liga hält sich Liganeuling Lusitanos de Samedan 2 gut, die Reserven gewannen gegen Surses 2 mit 3:2 Toren und sind noch ungeschlagen. Valposchiavo Calcio 2 erlitt gegen Chur 97 3 eine 0:1-Schlappe. Bregaglia gegen Arosa fiel aus, die Schanfigger traten im Bergell nicht an. (skr)

3. Liga, Gruppe 2: Bad Ragaz – Flums 3:2; Ems – Untervaz 2:0; Bonaduz – Chur 97 2 2:2; Thusis-Cazis – Trübbach 5:2; Sevelen – Balzers 2 2:3; Sargans – Valposchiavo Calcio 1:1.

1. Thusis-Cazis 4/10; 2. Ems 4/9; 3. Bad Ragaz 4/9; 4. Balzers 2 4/9; 5. Sargans 4/7; 6. Chur 97 2 4/7; 7. Valposchiavo Calcio 4/5; 8. Sevelen 4/4; 9. Trübbach 4/3; 10. Flums 4/3; 11. Bonaduz 4/2; 12. Untervaz 4/0.

4. Liga, Gruppe 1: Schaan 2 – Landquart-Herrschaft 1:7; Chur United – Thusis-Cazis 1:0; Celerina – Scuol 14:0; Triesen 2 – Davos 5:2; Eschen/Mauren – Lusitanos de Samedan 9:1.

1. Landquart-Herrschaft 4/10; 2. Lusitanos de Samedan 4/9; 3. Eschen/Mauren 4/9; 4. Triesen 2 3/7; 5. Chur United 4/7; 6. Celerina 3/6; 7. Schaan 2 4/4; 8. Surses 1a 3/3; 9. Davos 4/3; 10. Thusis-Cazis 2 3/0; 11. Scuol 4/0.

5. Liga, Gruppe 1: Bregaglia – Arosa ausgefallen; Valposchiavo Calcio 2 – Chur 97 3 0:1; Untervaz 2 – Gelb Schwarz Chur 0:0; Orion Chur – Landquart-Herrschaft 2 0:8; Lusitanos de Samedan – Surses 2 3:2.

1. Landquart-Herrschaft 2 3/9; 2. Lusitanos de Samedan 2 3/7; 3. Chur 97 3 2/6; 4. Valposchiavo Calcio 2 3/4; 5. Untervaz 2 3/4; 6. Bregaglia 1/1; 7. Orion Chur 2/1; 8. Gelb Schwarz 3/1; 9. Arosa 1/0; 10. Surses 2 3/0.

Celerina deklassiert Scuol im Derby

Fussball Der FC Celerina ist mit dem 4:1-Auswärtssieg von letzter Woche in Davos in der neuen Saison angekommen, nachdem der erste Match enttäuschend mit 0:1 zu Hause verloren ging.

Nun stand der nächste Test für die Celeriner auf dem Programm und zwar im Derby gegen den CB Scuol. Das Herbstwetter und ein paar Tropfen Regen begleiteten diesen Match. Die Scuoler waren nur mit elf Spielern angereist aufgrund von vielen Absenzen wegen Ferien oder Jagd. Es sollte eine Partie werden, die niemand der Anwesenden so schnell vergessen wird.

Von Beginn weg wurden die Gäste aus Scuol regelrecht «auseinandergenommen». Auf Seiten der Celeriner stach Elias Luminati hervor, der diese Angriffswelle anführte. Er schaffte das Kunststück fünf Tore nacheinander zu erzielen. Die Scuoler waren überfordert und die Celeriner liessen nicht locker. Kurz vor der Pause erzielte Patrick Barros das sechste Tor. In der ersten Hälfte gelang dem Heimteam fast alles, während den Gästen nicht ein Hauch einer Chance blieb.

In der zweiten Hälfte steigerte der FC Celerina nochmals das Tempo und erzielte weiter Tore am Laufband. Besonders hervorzuheben waren zwei Treffer: Nach einen Foul im Strafraum pfiff der Schiedsrichter einen Penalty für die Celeriner. Aufgrund des komfortablen Vorsprungs konnte FCC-Keeper Nikola Mitrovic zum Strafstoss antreten und er verwandelte ihn souverän.

Das schönste Tor des Abends verbuchte Enrico Motti, der nach einer Flanke den Ball elegant mit der Ferse ablenkte und damit unhaltbar ins Tor dirigierte. Auf der Liste der Torschützen reihten sich dann auch noch Bosco Bozanovic, Romano Bontognali, Claudio Cadonau, Nico Walder und nochmals Elias Luminati mit seinen sechsten Treffer des Abends zum Schlussstand von 14:0 für die Oberengadiner ein.

Mit diesem Kantersieg etabliert sich der FC Celerina in der Tabellenmitte (mit Spielrückstand) während die Scuoler weiter das Schlusslicht der Liga bleiben. Am nächsten Sonntag ist der FC Celerina bei Leader Landquart-Herrschaft zu Gast. (nro)

Tore: 8., 20., 25., 30. und 35. Minute: Elias Luminati 1:0 bis 5:0; 42. Patrick Barros 6:0; 55. Bosco Bozanovic 7:0; 62. Romano Bontognali 8:0; 66. Nikola Mitrovic (Pen.) 9:0; 75. Claudio Cadonau 10:0; 78. Enrico Motti 11:0; 83. Nico Walder 12:0; 87. Elias Luminati 13:0; 92. Bosco Bozanovic 14:0.

Forum

Schildbürgerstreich in Silvaplana

Mit viel Aufwand wurden in Silvaplana Hinweisschilder aufgestellt, welche die Orientierung im Dorf erleichtern. So wird an der Via Munterots an oberster Stelle auf den Generationenspielplatz hingewiesen. Nur – kurz nach dem die Schilder standen – räumte die Gemeinde die Spielgeräte für die Kinder ab! Das ist unverständlich, weil der Spielplatz äusserst beliebt war und von drei Generationen in der «Begegnungszone», wie die Gemeinde schreibt, rege benutzt wurde. Während sich die Kinder an der Rutsche, der Schaukel oder den Federwippen vergnügten, konnten sich die Eltern und Senioren aktiv betätigen, am Handvelo, Gleichgewichts- und Bewegungstrainer oder auf dem Bänkli sitzen, die Tretkurbel mit den Füssen bewegen. Dabei waren die Kinder immer im Blickfeld. Jetzt sind die Kinderspielgeräte weg und die Enttäuschung bei allen Generationen gross. Konsequenterweise muss nun die Gemeinde auch das Schild «Spielstrasse» abräumen. Vernünftiger wäre es aber, den Spielplatz für die kleinen Kinder im Frühjahr wieder zu erstellen, für die Grösseren ist ja das Sportzentrum Mulets mit all seinen Aktivitäten gedacht. Ich bin überzeugt, dass es in einem Gemeindekässeli noch etwas Geld hat, um den Generationenspielplatz für Alt und Jung wieder herzustellen, ansonsten Pro Juventute wegen der Finanzierung angefragt werden kann.

Werner Bucher,
Silvaplana und Riedt-Neerach

Die Gemeinde Silvaplana nimmt dazu wie folgt Stellung:

Da der Spielplatz Munterots nicht sehr oft genutzt wird und in unmittelbarer Nähe dieses kleinen Spielplatzes die sanierten und gut ausgestatteten Spielplätze Mulets und Prasüras sind, hat der Gemeindevorstand entschieden, diese Spielgeräte auf dem Spielpatz Üerts in Champfèr aufzustellen, bis dieser saniert ist. Auf dem «Spielplatz Munterots» soll, neben den bereits bestehenden Generationengeräten, ein übergrosses Mühlespiel oder etwas in dieser Art realisiert werden.

Gemeinde Silvaplana

Nachhaltiges Wahlverhalten

Wahlen stehen an. Wählen, muss das sein? Ich denke, aber sicher. Auch wenn der Politikalltag vielmals nicht sehr spannend ist, wenn er auch oft frustrierend sein kann. Einmal alle vier Jahre mitbestimmen, in welche Richtung die anstehenden Entscheide fallen sollen, das lasse ich mir nicht nehmen. Wichtige Entscheide stehen wahrlich an. Die Energiewende muss endlich in trockene Tücher gelegt werde. Die Atomenergie hat das Problem der Endlagerung noch immer nicht gelöst. Auch die immensen Kosten für den anstehenden Rückbau, welcher wohl von der öffentlichen Hand bezahlt wird, haben die Stromkonzerne nie offengelegt und lieber jahrzehntelang fette Gewinne kassiert.

Weitere wichtige Entscheidungen sind ein pragmatisches Verhältnis mit der EU, nicht gegen die EU (kein Rosinenpicken der Schweiz), ein humaner Umgang in der Flüchtlings- und Immigrationspolitik (Verständnis haben, dass Menschen angesichts desaströser Zustände in ihrem Heimatland auch an den Honigtopf in Westeuropa wollen) und in der Raumplanung-, Siedlungs- und Verkehrspolitik (Land als Ressource kann man nicht vermehren).

All dies bringt mich zum Schluss, dass nur Kandidaten links der Mitte überhaupt wählbar sind. Ich selber wähle überzeugt die Liste 4, für die Zukunft. Und übrigens, zur Zeit läuft kein einziges Schweizer AKW, hat jemand etwas von einer Stromlücke gemerkt?

Andreas Weisstanner, Celerina

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)
Auflage: 8177 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)

Die Silberdistel ist ein Herbstbote

Spätestens dann, wenn uns auf Spaziergängen und Wanderungen diese silberleuchtenden Sterne aus dem braun werdenden Gras entgegenfunkeln, können wir sicher sein, dass der Herbst Einzug hält. Eine eigenartige Pflanze, diese «Carlina alpina», denn die silbrigschimmernden Blumensterne sind in einen Kranz stacheliger Blätter eingebettet, die ein Pflücken oder Ausreissen schmerzhaft macht. Zum Glück, denn es gibt immer weniger dieser schönen Herbstblumen, die sonnenwarme Magerwiesen bevorzugen, welche vielerorts leider verschwinden. Die kräftige ausdauernde Pflanze gehört zur Gattung der Eberwurzen und gedeiht in den Alpen bis zu einer Höhe von 2800 m.

Die Wurzeln der Silberdistel wurden in der Volksheilkunde als Grippemittel und gegen viele andere Krankheiten verwendet, hatten aber früher auch eine Bedeutung in der Magie und in der Tiermedizin.

Wie auch immer der «Steckbrief» dieser Herbstblume aussieht, man freut sich jedesmal, wenn sie uns an sonnigen Herbsttagen mit ihrer silbernen Farbe entgegenstrahlt. (mro)

Foto: Margit Rothwangel

Kinder aus Nepal am Morgenforum

Celerina Für einige Tage weilte die Gründerin der Ropka-Bewegung, Lea Wyler, mit einer elfköpfigen Kindergruppe in Celerina. Die ausgewählte Gruppe von jungen Schauspielern sollte sich auf ihre baldigen Aufführungen konzentriern und an diesen feilen.

Wie kam die Zürcherin Lea Wyler dazu, ihre Wohltätigkeit an benachteiligten Kindern in Nepal und anderswo zu gründen? Eine Reise, die sie vor 35 Jahren nach Nepal führte, war der äussere Anlass dazu. Die vielfache Not besonders unter den (Strassen-)kindern berührte sie so tief, dass sie nicht anders konnte, als aus bescheidensten Anfängen nach und nach ein anerkanntes Hilfswerk aufzubauen. Dabei hatte sie das Gück, dass ihr Vater, Veit Wyler, volles Verständnis für den Einsatz der Tochter zeigte und ihr mit Rat und Tag zur Seite stand.

Im Kirchgemeindesaal von Celerina gab es vergangenen Mittwochmorgen einiges zu sehen und zu bestaunen. Die Vorführungen der kleinen Akteure waren gerade für die Hauptprobe reif. Sie waren in zwei höchst unterschiedliche Teile aufgeteilt: Im Ersten sollten, so gut dies möglich ist, die Nöte im Land dargestellt, gespielt werden. Zu allem, was in den Strassen passiert, gehören auch heftige Streitereien, die natürlich von den Buben gezeigt wurden und zwar mit atemberaubender Heftigkeit. Nicht so leicht zu zeigen ist die Hungersnot, auch wenn all die anwesenden Kinder sie nur zu wohl gekannt haben.

Ein vielleicht 18-jähriger Junge erzählte einiges in englischer Sprache, ging ans Klavier und spielte ein paar Lieder ganz in der traditionellen, nepalesischen Art und Tradition. Er hat ein universitäres Studium begonnen. Sein Lied vom schlimmen Erdbeben im Land soll ein «Nationallied» geworden sein.

Der zweite Teil sollte die fröhliche, lustige Seite von Ropka demonstrieren, denn Ropka bedeutet auch Freude. Da gab es Spiele, Tänze, sogar Überschläge in bunter Reihenfolge. Vier grössere Mädchen erwiesen sich als künstlerische Tänzerinnen.

Ein spannendes Morgenforum in Celerina; das nächste findet am 11. November statt.

Gion Gaudenz

WERNER LAICHINGER
1934 - 2015

DANKE,
dass es dich gab und in unseren Gedanken immer noch gibt.
DANKE,
dass du unser Leben geprägt hast und noch immer prägst.
DANKE,
dass wir teilhaben durften an deinem einzigartigen Leben.
Dieser DANK ist grösser als unsere Trauer.

Wir möchten uns von ganzem Herzen bei allen bedanken, die ihre Verbundenheit in so liebevoller und vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.

Elisabeth Laichinger-Egli
Regula, Ursula und Christof mit Familien

Ich harre des Herrn; meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort. Psalm 130, 5

Traueradresse: Greti Defilla-Fierz
Im Ziel 21, 8125 Zollikerberg

Das schönste Denkmal eines Menschen steht in den Herzen derer, die ihm nahe waren.

Ein aussergewöhnliches, reich erfülltes Leben eines aussergewöhnlichen Menschen ist zu Ende gegangen.

Curdin Defilla-Fierz
4. Dezember 1926 – 4. September 2015

Wir trauern um unseren geliebten Curdin in dankbarer Erinnerung an die vielen gemeinsamen und wunderschönen Jahre. Er durfte nach langer, tapfer ertragener Krankheit friedlich einschlafen. Curdin, du bleibst für immer in unseren Herzen.

Greti Defilla-Fierz
Bettina Defilla Studer und Christoph Studer
Madlaina Defilla
Mara und Rosmarie Angst
Familie und Freunde

Wir nehmen Abschied am Freitag, 11. September 2015 um 14.30 Uhr in der reformierten Kirche Zollikerberg.
Die Urnenbeisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis.

Anstelle von Blumen gedenke man der Schweizer Berghilfe, Adliswil, PK 80-32443-2

Donnerstag: Grossauflage. Inserateschluss: Mi, 10.00 Uhr

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St.Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Engadiner Post
POSTA LADINA

Schmunzeln mit P

Bernhard ist verzweifelt: «Papa», ruft er, «diesen Aufsatz schaffe ich nie alleine. Du musst mir helfen!» – «Also gut», meint der Vater nach einigem Zögern, «wie heisst denn das Thema?» «Der Vorteil eigenständiger Arbeit!»

Ein sinnfreudiger Ausflug ins hintere Fextal (von links): Felix Keller, Brigitte Terrier und Robert Grossmann am musizieren. Felix Keller, ganz Glaziologe. Foto: Marie-Claire Jur

Kombiniertes Musik- und Naturerlebnis

Hiesige Gletscherkunde und Volksweisen aus dem hohen Norden

Ein glaziologischer Augenschein im Val Fex mit Felix Keller und ein Doppel-Konzert mit den «Swiss Ice Fiddlers»: Und fertig ist das Sonntagsprogramm.

MARIE-CLAIRE JUR

Sportliche Aktivitäten, musische Genüsse und gemeinschaftliche Sinneseindrücke müssen sich nicht ausschliessen – im Gegenteil: Sie sind die Zutaten für ein ganzheitliches Erlebnis, zu dem am Sonntag der Samedner Glaziologe Felix Keller einlud. Der promovierte Naturwissenschafter ist auch leidenschaftlicher Bratschist und hat die «Swiss Ice Fiddlers» begründet. In unterschiedlichen Besetzungen tritt dieses Ensemble mit Saiteninstrumenten an privaten Anlässen aber auch öffentlich auf. Am Sonntag spielten neben Keller auch Brigitte Terrier (Violine) und Robert Grossmann (Gitarre). Im Salon des Hotels Fex spielten sie sich durch ein breites Repertoire vorwiegend skandinavischer Volksmusik: Tänze aus Dänemark, Finnland und Schweden. Die Mazurken, Polkas und Walzer aus dem hohen Norden stimmten die Zuhörer atmospährisch auf eine Gegend ein, wo lange Winter, Schnee und Eis den Alltag prägen – wie im Oberengadin. Zwischen melancholischen und fröhlichen Musikstücken gabs häppchenweise glaziologische Infos. Felix Keller führte die Zuhörer in die Zeit vor 400 Millionen Jahren, als die ganze Gegend rund um den Piz Bernina noch eine Vulkangegend war. Von dort machte er einen Sprung 200 Millionen vorwärts («wenn wir uns damals hier getroffen hätten, wäre das wahrscheinlich während Badeferien am Thetis-Meer gewesen»). Und so führte Keller sein Publikum unterhaltsam wie informativ durch die erdgeschichtliche Entwicklung der Region bis in jene immer noch ferne Zeiten, als sich die Oberengadiner Seenlandschaft bildete. Die Seebecken bildeten sich als Folge der Vereisung, der zuvor gewaltige tektonische Bewegungen vorangegangen waren. Keller erklärte die einheitliche Längsform des Tals und die so genannte «Blattverschiebung», die Störungslinie, an der die europäische und die afrikanische Kontinentalplatten sich trennten und wieder aufeinandertrafen. Kenntnisreich erklärte der Fachmann die Gletscherbewegungen in der Region während den Eiszeiten sowie die tiefenerosiven Prozesse, die zur Entstehung der Seen führten. Auch weshalb das obere Oberengadin seine Seenlandschaft beibehalten konnte, während sie im unteren Oberengadin verschwand, zeigte Keller auf. Die Zuhörer erfuhren zudem, wie es zur Bildung der fürs Oberengadin und auch für das Fextal typischen «U-Tal»-Form kam.

Auf der anschliessenden Wanderung vom Hotel Fex in Richtung Alp Fex konnten sich die Spaziergänge über die heutige Flora und Landschaft ein Bild machen: etliche kleine Zuflüsse bringen immer noch Geschiebe mit bis ins Tal hinunter und fassonieren es weiterhin. Von den Gletschern hingegen ist nicht mehr viel zu sehen. Der Tremoggiagletscher hat sich weit zurückgezogen, sein Eis ist nicht mehr vom Talgrund aus zu erblicken. Der Fexgletscher, der um 1860 noch bis zur heutigen Alp Fex reichte, hat sich im Talabschluss bis in hohe Höhen zurückgezogen. Hochalpin ist das Tal trotz des Klimawandels immer noch: Lärchen und Arven werden von kleinwüchsigen Sträuchern abgelöst, Granitbrocken mit Glimmer, Moos, Flechten, Pilze, Gräser bestimmen das Landschaftsbild.

Als Erinnerung an den schönen Spaziergang trugen die Exkursionsteilnehmer verschiedene Fundstücke zusammen und formten ein Mandala. Danach gings wieder zurück zum Hotel Fex, wo auf der Veranda eine weitere musikalische Stunde mit nordischen (und südländischen) Volksweisen diesen Ausflug ins frühe und heutige hintere Fextal abschloss.

WETTERLAGE

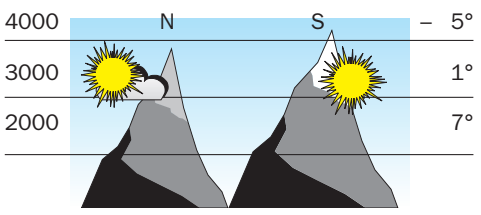
Südbünden liegt am Rand eines Hochdruckgebietes im Bereich einer nördlichen Höhenströmung. Damit werden überwiegend trockene, aber auch nicht allzu warme Luftmassen zu den Alpen geführt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Überwiegend sonnig, vor allem am Morgen zum Teil sehr frisch! Die einströmende Luft ist relativ trocken und auch nicht allzu warm. Somit gibt es speziell im Oberengadin am Morgen örtlich sogar leichten Frost. Vereinzelte Dunst- oder Nebelfelder lösen sich rasch auf. Tagsüber scheint zumeist die Sonne und nennenswerte Wolken sind selbst in den Nachmittagsstunden und über den Bergen kaum zu erwarten. Die immer noch recht kräftige Septembersonne treibt die Temperaturen bis zum frühen Nachmittag ordentlich in die Höhe und deshalb erreichen wir Höchstwerte zumeist zwischen 13 und 19 Grad.

BERGWETTER

Auf den Bergen sollte am Dienstag die Sonne den Ton angeben und zumeist scheint sie von morgens bis abends ungestört. Nur gelegentlich bilden sich am Nachmittag über den Berggipfeln ein paar Quellwolken, die zumeist klein und harmlos sein sollten. Es wird in der Höhe etwas milder.



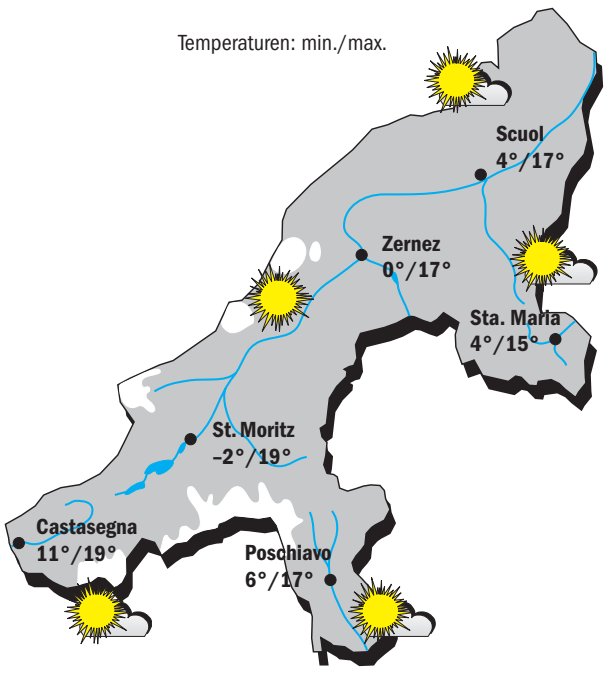
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	– 2°	Sta. Maria (1390 m)	5°
Corvatsch (3315 m)	– 5°	Buffalora (1970 m)	– 5°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	– 3°	Vicosoprano (1067 m)	8°
Scuol (1286 m)	0°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°
Motta Naluns (2142 m)	– 2°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 4 18	°C 6 18	°C 5 15

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 0 14	°C 4 14	°C 3 12

Anzeige

EIN VERGLEICH LOHNT SICH!
Küchen, Badezimmer, Fenster
Innenausbau und Planung
Engadiner-Küchencenter
Zernez / Pontresina
081 856 11 15 www.bezzola.ch

Anzeige

music@celerina.ch

Mittwochabend, 09. September 2015
Hotel Alte Brauerei

Vollgas Kompanie

Die Band, die nicht nur heissen Rock sondern auch Schlager und volkstümliche Hits im Repertoire hat spielt morgen Mittwochabend im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch um 19.00 Uhr im Hotel Alte Brauerei. Mit Vollgas immer und überall gut drauf sein. Fetzig und Stark - Stimmung mit heissem Feten-Sound. 25 Profijahre stehen Hannes, Gerhard und Franz gemeinsam auf der Showbühne, immer in der ersten Reihe und noch immer voller Power. „Vollgas Kompanie" – Die Band für jeden Anlass, unter dem Motto: „Kein Fest ist uns zu gross und keine Feier zu klein!"

Tel. +41 81 832 18 74

Konzert: 19:00 - 23:00 Uhr

Eintritt frei

Celerina ENGADIN St.Moritz